

9 Fachbereich Geschichte

9.1 Aufgaben und Ziele des Faches

Geschichtsunterricht erhält seine Bedeutung insbesondere aus seinem Bezug zur Gegenwart. Vorrangiges Ziel ist es dabei, den Schülerinnen und Schülern eine historisch fundierte Gegenwartsorientierung zu ermöglichen. Die Lernenden erkennen, dass ihre Lebenswelt das Resultat historischer Entwicklungen darstellt. Der Geschichtsunterricht vermittelt die Einsicht, dass das Denken und Handeln von Menschen immer zeit-, standort- und interessen gebunden ist. Die Begegnung mit dem kulturell und historisch Anderen kann dabei Alternativen zu eigenen Selbstverständlichkeiten aufzeigen und macht den Vergleich unterschiedlicher Wertvorstellungen möglich. Die Erfahrung von Andersartigkeit ermöglicht zudem die Chance, Verständnis für andere Denkweisen und Wertvorstellungen zu entwickeln, ohne dass dieses Fremdverstehen „mit kritikloser Akzeptanz fremder Standpunkte gleichzusetzen ist.

Das Fach Geschichte erreicht seinen Gegenwartsbezug somit, indem es vermittelt, wie menschliche Gesellschaften entstanden sind und inwiefern Entwicklungsprozesse bis in die Gegenwart hineinwirken, vergangenes Geschehen also mittelbar oder unmittelbar mit der Lebenswelt der Lernenden zusammenhängt.

Dabei muss der Konstruktcharakter von Geschichte deutlich herausgestellt werden. Die Lernenden müssen die Einsicht gewinnen, dass die „eine, historische Wahrheit „ nicht existiert, sondern die Vergangenheit deutend zu rekonstruieren ist. Trotz eines unbezweifelbaren Bestands an Fakten sollte die Standortgebundenheit historischer Erkenntnis daher immer im Blick bleiben. Ziel ist es somit, ein reflektiertes **Geschichtsbewusstsein** zu entwickeln, welches die Neigung zu Übergeneralisierungen und stereotypen Vorurteilen vermeidet und eine differenzierte Auseinandersetzung mit historischen Phänomenen fördert.

Um die Herausbildung dieses Geschichtsbewusstseins und die übergeordneten Zielsetzungen des Geschichtsunterrichts zu erreichen, formuliert das Schulcurriculum des Faches Geschichte in der Sekundarstufe I. auf der Grundlage des Kernlehrplans Geschichte bestimmte Kompetenzerwartungen. Die Kompetenzen, welche die Lernenden im Verlauf der Sekundarstufe I. aus dem Geschichtsunterricht gewinnen sollen, können dabei folgendermaßen gegliedert werden:

Sachkompetenz beruht auf der Beherrschung von Kenntnissen über historische Ereignisse, Personen, Prozessen und Strukturen, grob gefasst also über das Leben von Menschen in unterschiedlichen Gesellschaften und zu unterschiedlichen Zeiten.

Methodenkompetenz kennzeichnet die Fähigkeit, sich grundlegende Informationen selbstständig zu beschaffen und historische Verläufe und Strukturen zu analysieren. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Interpretation von Quellen und der Analyse (und

kritischen Einordnung) historischer Darstellungen. Die Schülerinnen und Schüler sollen in die Lage versetzt werden, historische Zusammenhänge aus verschiedenen Perspektiven problemorientiert zu erfassen. Methodenkompetenz umfasst auch die Fähigkeit, historische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und fachsprachlich korrekt darzustellen.

Urteilskompetenz bezeichnet die Fähigkeit angemessene Sach- und Werturteile zu fällen. Sachurteile erwachsen aus der Fähigkeit, historische Phänomene aus den Kontexten ihrer jeweiligen Zeit und Gesellschaft beurteilen zu können und historische Deutungen (auch vor dem Hintergrund der Standortgebundenheit ihres Verfassers) im Hinblick auf ihre sachliche Angemessenheit zu bewerten. Werturteile fällen die Lernenden auf der Grundlage normativer Wertmaßstäbe, die auf historische Sachverhalte angewendet und/oder vor dem Hintergrund historischer Sachverhalte reflektiert werden.

Handlungskompetenz erwächst aus der Beherrschung der vorangegangenen Kompetenzen und bezeichnet die Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit historischen Deutungen der eigenen Teilhabe an historischen Deutungsprozessen. Dazu müssen das erworbene Sachwissen, methodische Fähigkeiten und Urteilskompetenzen verknüpft und angewandt werden.

Die jeweiligen Konkretisierungen der zu erwerbenden Kompetenzen zu den jeweiligen Jahrgangsstufen werden im „Kernlehrplan Geschichte für den verkürzten Bildungsgang des Gymnasiums“, umfassend und differenziert dargestellt (vgl. www.kernlehrplaene.nrw.de).

Übersicht Stundenverteilung

Jahrgang	5	6	7	8	8
Wochenstunden im Schuljahr	---	2	---	2	2
Anzahl Arbeiten im Schuljahr	---	---	---	---	---

9.2 Obligatorik und schuleigener Lehrplan

9.2.1 Schuleigener Lehrplan SI in tabellarischer Form

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Unterstufe für das Fach Geschichte (Jahrgangsstufe 6)

Inhalte

I. Unterrichtsvorhaben

- a) Überblick über die Inhalte in der Jahrgangsstufe 6
- b) Übergeordnete Kompetenzen für die Jahrgangsstufe 6
- c) Differenzierte Darlegung der Unterrichtsvorhaben

I. Unterrichtsvorhaben

a) Überblick über die Inhaltsfelder der Jahrgangsstufe 6

Die u. g. Kompetenzen sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden **obligatorischen Inhalte** entwickelt werden:

1. Inhaltsfeld: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen

- **Schwerpunkte:**

- Älteste Spuren menschlichen Lebens im weltweiten Überblick
- Altsteinzeitliche Lebensformen und neolithische Revolution
- Frühe Hochkulturen an einem ausgewählten Beispiel

2. Inhaltsfeld: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum

- **Schwerpunkte:**

- Lebenswelt griechische Polis
- Rom – vom Stadtstaat zum Weltreich
- Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum

3. Inhaltsfeld: Was Menschen im Altertum voneinander wussten

- **Schwerpunkte:**

- Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in Afrika, Europa, Asien
- Interkulturelle Kontakte und Einflüsse (z. B. Herodot oder Feldzug und Reich Alexanders)

4. Inhaltsfeld: Europa im Mittelalter

- **Schwerpunkte:**

- Die Grundlagen: Romanisierung, Christentum, Germanen
- Lebenswelten in der Ständegesellschaft
- Formen politischer Teilhabe in Frankreich, England und im römisch-deutschen Reich

b) Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte in den Jahrgangsstufen 5/6

Am Ende der Doppeljahrgangsstufe 5/6 sollen die Schülerinnen und Schüler über die nachfolgenden **Kompetenzen** verfügen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- charakterisieren den historischen Raum als menschlichen Handlungsraum in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft,

- kennen die Zeit als Dimension, die gemessen, chronologisch eingeteilt oder periodisiert werden kann, und benutzen zutreffende Zeit- und Ortsangaben,
- kennzeichnen die Formen der Überlieferung durch Überreste, mündliche und schriftliche Tradierung sowie moderne technische Medien,
- kennen Zeiten und Räume frühgeschichtlicher, antiker sowie mittelalterlicher Überlieferung und charakterisieren mittels eines ersten Orientierungswissens diese Epochen (Schlüsselereignisse, Eckdaten, typische Merkmale; Vorstellungen über das Eigene und das Fremde),
- beschreiben wichtige Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften, ihre Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten,
- erzählen bzw. informieren exemplarisch über Lebensbedingungen und kulturelle Kontakte in frühen Hochkulturen, antiken Großreichen sowie im Mittelalter,
- beschreiben epochale kulturelle Errungenschaften und wesentliche Herrschaftsformen der jeweiligen Zeit,
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern in einfacher Form die historische Bedingtheit heutiger Phänomene,
- beschreiben wesentliche Veränderungen und nehmen einfache Vergleiche zwischen „früher „ und „heute „ sachgerecht vor,
- verfügen über ein erstes Grundverständnis zentraler Dimensionen und Fachbegriffe und wenden diese sachgerecht an.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nutzen das Geschichtsbuch als schriftliches Medium der historischen Information und deutenden Darstellung,
- beschreiben am Beispiel der Archäologie, wie Wissenschaftler forschen und aus Funden Ergebnisse ableiten,
- entnehmen gezielt Informationen aus Texten niedriger Strukturiertheit und benennen in elementarer Form die Hauptgedanken eines Textes,
- unterscheiden zwischen Textquelle (Text aus einer Zeit) und Sekundärliteratur bzw. Sachtext (Text über eine Zeit),
- kennen grundlegende Schritte der Bearbeitung schriftlicher Quellen und wenden diese an,

- erschließen Lehrbuchtexte, indem sie Gliederung und Kernaussagen mit eigenen Worten wiedergeben,
- beschreiben in Bildquellen Einzelheiten, stellen deren Zusammenhänge dar und erklären ansatzweise, welche Wirkung die Darstellung hat,
- beschreiben Sachquellen im Hinblick auf ihre Beschaffenheit und deuten ihre Möglichkeiten und Grenzen im Vergleich zu heutigen Objekten,
- untersuchen Geschichtskarten, indem sie Thema, dargestellten Raum, Zeit und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen,
- untersuchen Schaubilder, indem sie Thema, Strukturelemente und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen,
- unterscheiden zwischen historisierenden Spielfilmen und Dokumentarfilmen und entnehmen einem Film historische Informationen,
- vergleichen Informationen aus Sach- und Quellentexten und stellen Verbindungen zwischen ihnen her,
- lesen und erstellen einfache Zeitleisten und Schaubilder zur Darstellung von Zusammenhängen,
- strukturieren und visualisieren einen historischen Gegenstand bzw. ein Problem mithilfe graphischer Verfahren,
- beschreiben historische Sachverhalte sprachlich angemessen.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden in einfacher Form zwischen Belegbarem und Vermutetem,
- vollziehen Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach (Fremdverstehen),
- betrachten historische Situationen und Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven,
- verdeutlichen im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen zeitgenössischen Handelns,
- erklären in einfacher Form Zusammenhänge zwischen politischen und sozialen Ordnungen.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten auf der Grundlage ihres geschichtlichen Wissens Rollen in Spielsituationen sachgerecht nach und sind in der Lage, sich in andere hineinzuversetzen,
- präsentieren die im Rahmen kleinerer Projekte gewonnenen Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form,
- reflektieren ansatzweise eigene und gemeinsame historische Lernprozesse.

d) Differenzierte Darlegung der Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Frühe Kulturen – Älteste Spuren der Menschheit

Inhaltsfeld: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen (IF 1)

- **Schwerpunkte:**
 - **Älteste Spuren menschlichen Lebens im weltweiten Überblick**
 - **Altsteinzeitliche Lebensformen und neolithische Revolution**
 - **Frühe Hochkulturen an einem ausgewählten Beispiel (Ägypten)**

Zeitbedarf: 20 Std.

Unterrichtssequenzen:	Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Vorhabenbezogene Absprachen:
1. Frühe Kulturen und erste Hochkulturen <ul style="list-style-type: none"> • Älteste Spuren menschlichen Lebens im weltweiten Überblick • Altsteinzeitliche Lebensformen und neolithische Revolution • Frühe Hochkulturen – Ägypten <ul style="list-style-type: none"> ○ Auf den Spuren der Pharaonen ○ Das Niltal wird besiedelt ○ Der Aufbau der ägyptischen Gesellschaft ○ Hochkultur und religiöser Kult – Götter und Göttinnen in Ägypten 	Sachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> - charakterisieren den historischen Raum als menschlichen Handlungsraum in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft (SK 1) - kennen die Zeit als Dimension, die gemessen, chronologisch eingeteilt oder periodisiert werden kann, und benutzen zutreffende Zeit- und Ortsangaben (SK 2) - kennzeichnen die Formen der Überlieferung durch Überreste, mündliche und schriftliche Tradierung sowie moderne technische Medien (SK3) durch Anstellen von Vermutungen über ein historisches Ereignis aus der Steinzeit auf der Grundlage verschiedener „Fundberichte „ auf Basis der verschiedenen Arten historischer Quellen - kennen Zeiten und Räume frühgeschichtlicher Überlieferung und charakterisieren mittels eines ersten Orientierungswissens diese Epoche (Schlüsselereignisse, Eckdaten, typische Merkmale; Vorstellungen über das Eigene und das Fremde) (SK 4) - beschreiben wesentliche Veränderungen und nehmen einfache Vergleiche zwischen „früher „ und „heute „ sachgerecht vor (SK 9), beispielsweise durch Erarbeitung der Bedeutung des durch die neolithische Revolution ausgelösten Wandels von Alt- zur Jungsteinzeit und Vergleiche mit der heutigen Lebensweise - beschreiben wichtige Gruppen in der ägyptischen Gesellschaft, ihre Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten (SK 5) anhand der Auseinandersetzung mit der ägyptischen Gesellschaftspyramide - erzählen bzw. informieren exemplarisch über Lebensbedingungen und kulturelle Kontakte in frühen Hochkulturen (SK 6) - beschreiben epochale kulturelle Errungenschaften und wesentliche Herrschaftsformen 	

	<p>der Zeit der ägyptischen Hochkultur (SK 7)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachkompetenz 10 (Verfügen über ein erstes Grundverständnis zentraler Dimensionen und Fachbegriffe und sachgerechte Anwendung dieser) soll am Ende einer jeden Unterrichtsreihe im gemeinsamen Unterrichtsgespräch über die zum jeweiligen Inhaltsfeld gewonnenen Erkenntnisse und Kompetenzen erfolgen. Hierzu bietet sich das gemeinsame Bearbeiten der im Geschichtsbuch „Forum Geschichte „ am Ende jeder Einheit angebotenen Kompetenz-Checks an <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden in einfacher Form zwischen Belegbarem und Vermutetem (UK 1), beispielsweise durch Anstellen von Vermutungen über ein historisches Ereignis aus der Steinzeit auf der Grundlage verschiedener „Fundberichte „ auf Basis der verschiedenen Arten historischer Quellen - betrachten historische Situationen und Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven (UK 3), beispielsweise durch Diskussionen darüber, in welcher Zeit die SuS aus heutiger Sicht lieber leben würden (Alt- oder Jungsteinzeit) und durch das Erdenken von fiktiven Dialogen, in denen ein Mensch aus der Alt- und einer aus der Jungsteinzeit sich gegenseitig über die Vorteile des Lebens in ihrer jeweiligen Zeit überzeugen sollen - vollziehen Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach (Fremdverstehen) (UK 2), indem sie beispielsweise die Stellung in der ägyptischen Gesellschaft aus Sicht eines Bauern, Handwerkers, Schreibers oder Wesirs darstellen - erklären, beispielsweise anhand der ägyptischen Gesellschaftsordnung, in einfacher Form die Zusammenhänge zwischen politischen und sozialen Ordnungen (UK 5) <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - nutzen das Geschichtsbuch als schriftliches Medium der historischen Information und deutenden Darstellung (MK 1) - beschreiben am Beispiel der Archäologie, wie Wissenschaftler forschen und aus Funden Ergebnisse ableiten (MK 2), beispielsweise durch Anwendung der archäologischen 	
--	---	--

	<p>Methode (Fund – Vermutung – Untersuchung – Vergleich – Auswertung – Rekonstruktion) an einem exemplarischen steinzeitlichen Fund</p> <ul style="list-style-type: none">- entnehmen gezielt Informationen aus Texten niedriger Strukturiertheit und benennen in elementarer Form die Hauptgedanken eines Textes (MK 3)- unterscheiden zwischen Textquelle (Texte aus einer Zeit) und Sekundärliteratur bzw. Sachtext (Texte über eine Zeit) (MK 4)- erschließen Lehrbuchtexte, indem sie Gliederung und Kernaussagen mit eigenen Worten wiedergeben (MK 6)- beschreiben in Bildquellen Einzelheiten, stellen deren Zusammenhänge dar und erklären ansatzweise, welche Wirkung die Darstellung hat (MK 7), beispielsweise anhand der Auseinandersetzung mit dem Totengericht des Hunefer- untersuchen Schaubilder, indem sie Thema, Strukturelemente und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen (MK 10), beispielsweise anhand der Auseinandersetzung mit der ägyptischen Gesellschaftspyramide- vergleichen Informationen aus Sach- und Quellentexten, beispielsweise zur Bedeutung des Nils für die Ägypter, und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 12)- lesen und erstellen einfache Zeitleisten und Schaubilder zur Darstellung von Zusammenhängen (MK 13), beispielsweise durch Anfertigung von Zeitleisten zur „eigenen Geschichte „- beschreiben historische Sachverhalte sprachlich angemessen (MK 15), beispielsweise durch Halten eines durch Karteikarten gestützten Vortrag zur Entstehung des ägyptischen Staates <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">- präsentieren die im Rahmen kleinerer Projekte, beispielsweise zu den verschiedenen Stationen der Entwicklung zum modernen Menschen, gewonnenen Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form (HK 2) oder durch einen mit der 6-Schritt-Methode vorbereiteten	
--	--	--

	<p>und durch Karteikarten gestützten Vortrag zum Thema „Die Religion der Ägypter „</p> <p>- Handlungskompetenz 3 (ansatzweises Reflektieren über eigene und gemeinsame historische Lernprozesse) soll am Ende einer jeden Unterrichtsreihe im gemeinsamen Unterrichtsgespräch über die zum jeweiligen Inhaltsfeld gewonnenen Erkenntnisse und Kompetenzen erfolgen. Hierzu bietet sich das gemeinsame Bearbeiten der im Geschichtsbuch „Forum Geschichte „ am Ende jeder Einheit angebotenen Kompetenz-Checks an</p>	
--	--	--

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Antike Lebenswelten - Griechen und Römer

Inhaltsfelder: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum (IF 2)

- **Schwerpunkte:**
 - **Lebenswelt griechische Polis**
 - **Rom – vom Stadtstaat zum Weltreich**
 - **Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum**

Zeitbedarf: 16 Std.

Unterrichtssequenzen:	Zu entwickelnde Kompetenzen:	Vorhabenbezogene Absprachen:
<p>2. Antike Lebenswelten – Griechen und Römer</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebenswelt griechische Polis • Rom – vom kleinen Stadtstaat zum Imperium Romanum • Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Zeiten und Räume antiker Überlieferung und charakterisieren mittels eines ersten Orientierungswissens die Epoche Antike (Schlüsselereignisse, Eckdaten, typische Merkmale, Vorstellungen über das Eigene und das Fremde) (SK 4) - beschreiben wichtige Gruppen in der griechischen bzw. römischen Gesellschaft, ihre Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten (SK 5) - erzählen bzw. informieren exemplarisch über Lebensbedingungen und kulturelle Kontakte im antiken Griechenland bzw. Rom (SK 6) - beschreiben wesentliche Veränderungen und nehmen einfache Vergleiche zwischen „früher „ und „heute „ sachgerecht vor (SK 9), beispielsweise anhand des Vergleichs des griechischen Alltags zur Zeit des Perikles und dem der heutigen Zeit (Themenbereiche Leben der Mädchen/Frauen und Alltag der körperlich arbeitenden Athener) <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - vollziehen Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach (Fremdverstehen) (UK 2), beispielsweise indem sie aus der Perspektive unterschiedlicher Bewohner Spartas Stellung zur Vorbildlichkeit der Polis Sparta beziehen -betrachten historische Situationen und Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven (UK 3), beispielsweise anhand des Vergleiches antiker Urteile über die Rechtfertigung von Kriegen -verdeutlichen im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter 	

	<p>Möglichkeiten, Grenzen und Folgen zeitgenössischen Handelns (UK 4), beispielsweise indem sie ein Urteil zu den römischen Ständekämpfen und der daraus folgenden Verfassung der römischen Republik entwickeln</p> <p>- erklären in einfacher Form Zusammenhänge zwischen politischen und sozialen Ordnungen (UK 5), beispielsweise indem sie sich mit der Rolle der Sklaven im antiken Rom auseinandersetzen</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <p>- kennen grundlegende Schritte der Bearbeitung schriftlicher Quellen und wenden diese an (MK 5), beispielsweise anhand der Untersuchung einer antiken politischen Rede</p> <p>- beschreiben in Bildquellen Einzelheiten, stellen Zusammenhänge dar und erklären ansatzweise, welche Wirkung die Darstellung hat (MK 7), beispielsweise anhand der Untersuchung von griechischen Vasenbildern zu den antiken Olympischen Spielen</p> <p>- beschreiben Sachquellen in Hinblick auf ihre Beschaffenheit und deuten ihren Möglichkeiten und Grenzen im Vergleich zu heutigen Objekten (MK 8), beispielsweise anhand der Untersuchung von römischen Grabmonumenten zur Erarbeitung des Verhältnisses zwischen Herren und Sklaven</p> <p>- untersuchen Geschichtskarten mit Hilfe der 7-Schritt-Methode (beispielsweise zu Entwicklung und Ausdehnung des Römischen Reiches), indem sie Thema, Strukturelemente und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen (MK 9)</p> <p>- untersuchen Schaubilder, beispielsweise zur Verfassung des römischen Prinzipats, indem sie Thema, Strukturelemente und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen (MK 10)</p> <p>- unterscheiden zwischen historisierenden Spielfilmen und Dokumentarfilmen und entnehmen einem Film historische Informationen (MK 11). Denkbar wäre hier zum Beispiel der Film „Alexander“, der mit Hilfe der 4-Schritt-Methode untersucht und anschließend mit antiken Quellen verglichen werden könnte.</p>	
--	---	--

	<p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">-gestalten auf der Grundlage ihres geschichtlichen Wissens Rollen in Spielsituationen sachgerecht nach und sind in der Lage, sich in andere hineinzusetzen (HK 1), indem sie beispielsweise eine Gerichtsverhandlung zur Ermordung Julius Caesars spielen und zu einem Urteil zur Schuld der Täter gelangen- präsentieren die im Rahmen kleinerer Projekte gewonnenen Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form (HK 2), beispielsweise indem sie Expertenvorträge über die Eroberung Italiens durch die Römer und die Sicherung ihrer Herrschaft vorbereiten und halten- Handlungskompetenz 3 (ansatzweises Reflektieren über eigene und gemeinsame historische Lernprozesse) soll am Ende einer jeden Unterrichtsreihe im gemeinsamen Unterrichtsgespräch über die zum jeweiligen Inhaltsfeld gewonnenen Erkenntnisse und Kompetenzen erfolgen. Hierzu bietet sich das gemeinsame Bearbeiten der im Geschichtsbuch „Forum Geschichte „ am Ende jeder Einheit angebotenen Kompetenz-Checks an	
--	---	--

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Wissens- und Kulturtransfer im Altertum

Inhaltsfelder: Was Menschen im Altertum voneinander wussten (IF 3)

- **Schwerpunkte:**
 - **Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in Afrika, Europa, Asien**
 - **Interkulturelle Kontakte und Einflüsse (z. B. Herodot oder Feldzug und Reich Alexanders)**

Zeitbedarf: 10Std.

Unterrichtssequenzen:	Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Vorhabenbezogene Absprachen:
<p>3. Was die Menschen im Altertum voneinander wussten</p> <ul style="list-style-type: none"> • - Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in Afrika, Europa, Asien • - Interkulturelle Kontakte und Einflüsse (z. B. Herodot oder Feldzug und Reich Alexanders) 	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Grundelemente von verschiedenen Weltbildern (Europa, Asien, Afrika) während der Antike, • vergleichen die Veränderungen der geographischen Weltbilder, <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die kulturelle bzw. militärische Bedeutung der Römerstraßen sowie der mediterranen Seehandelswege, • bewerten die Aspekte, die zu den unterschiedlichen Weltbildern geführt haben <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen Geschichtskarten, indem sie Thema, dargestellten Raum, Zeit und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen, 	

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Wissens- und Kulturtransfer im Altertum

Inhaltsfelder: Europa im Mittelalter (IF 3)

- **Schwerpunkte:**
 - **Die Grundlagen: Romanisierung, Christentum, Germanen**
 - **Lebenswelten in der Ständegesellschaft**
 - **Formen politischer Teilhabe in Frankreich, England und im römisch-deutschen Reich**

Zeitbedarf: 10Std.

Unterrichtssequenzen:	Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Vorhabenbezogene Absprachen:
<p>4. Europa im Mittelalter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Grundlagen: Romanisierung, Christentum, Germanen • Lebenswelten in der Ständegesellschaft • Formen politischer Teilhabe in Frankreich, England und im römisch-deutschen Reich 	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Zeiten und Räume mittelalterlicher Überlieferung und charakterisieren mittels eines ersten Orientierungswissens die Epoche Mittelalter (Schlüsselereignisse, Eckdaten, typische Merkmale, Vorstellungen über das Eigene und das Fremde) (SK 4) - beschreiben wichtige Gruppen in der mittelalterlichen Gesellschaft, ihre Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten (SK 5) - erzählen bzw. informieren exemplarisch über Lebensbedingungen und kulturelle Kontakte im Mittelalter (SK 6) - beschreiben epochale kulturelle Errungenschaften (beispielsweise die Neuerungen unter Karl dem Großen) und wesentliche Herrschaftsformen des Mittelalters (beispielsweise mittelalterliches Königs- und Kaisertum, Grundherrschaft, Lehnswesen, etc.) (SK 7) - identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern in einfacher Form die historische Bedingtheit heutiger Phänomene (SK 8), beispielsweise anhand der Entstehung von Städten oder ersten Bürgerrechten im Mittelalter - beschreiben wesentliche Veränderungen und nehmen einfache Vergleiche zwischen „früher „ und „heute „ sachgerecht vor (SK 9), beispielsweise anhand des Vergleichs der mittelalterlichen Ständegesellschaft mit modernen Vorstellungen von Gesellschaft und gesellschaftlicher Teilhabe - Sachkompetenz 10 (Verfügen über ein erstes Grundverständnis zentraler Dimensionen und Fachbegriffe und sachgerechte Anwendung dieser) soll am Ende einer jeden Unterrichtsreihe im gemeinsamen Unterrichtsgespräch über die zum jeweiligen Inhaltsfeld gewonnenen Erkenntnisse und Kompetenzen erfolgen. Hierzu bietet sich das 	

	<p>gemeinsame Bearbeiten der im Geschichtsbuch „Forum Geschichte „ am Ende jeder Einheit angebotenen Kompetenz-Checks an</p> <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">- vollziehen Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach (Fremdverstehen) (UK 2), beispielsweise indem sie aus der Perspektive unterschiedlicher Mitglieder der mittelalterlichen Ständegesellschaft die Gesellschaftsordnung beurteilen- betrachten historische Situationen und Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven (UK 3), beispielsweise anhand des Beispiels der Kaiserkrönung Karls des Großen aus mehrperspektivischer Sicht- erklären in einfacher Form Zusammenhänge zwischen politischen und sozialen Ordnungen (UK 5), beispielsweise anhand von Aufbau und Funktion des mittelalterlichen Lehnswesens <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">- kennen grundlegende Schritte der Bearbeitung schriftlicher Quellen und wenden diese an und erweitern diese Kenntnisse um die Kompetenz der systematischen Erschließung einer Textquelle (MK 5), beispielsweise anhand ausgewählter multiperspektivischer mittelalterlicher Quellen zur Frage des Verhältnisses von weltlicher und geistlicher Herrschaft- beschreiben in Bildquellen (beispielsweise zum bäuerlichen Alltag im Mittelalter) Einzelheiten, stellen deren Zusammenhänge dar und erklären ansatzweise, welche Wirkung die Darstellung hat (MK 7)- beschreiben Sachquellen in Hinblick auf ihre Beschaffenheit und deuten ihren Möglichkeiten und Grenzen im Vergleich zu heutigen Objekten (MK 8), im Zusammenhang mit dieser Kompetenz wäre ein Besuch im Freilichtmuseum denkbar, um beispielsweise mittelalterliche Wohnkultur kennenzulernen und mit der heutigen zu vergleichen	
--	---	--

	<ul style="list-style-type: none">- untersuchen Geschichtskarten (beispielsweise zur Christianisierung Europas unter Chlodwig) mit Hilfe der 7-Schritt-Methode (indem sie Thema, Strukturelemente und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen (MK 9)- untersuchen Schaubilder (beispielsweise zur Verwaltung und Kontrolle im fränkischen Reich), indem sie Thema, Strukturelemente und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen (MK 10) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">- gestalten auf der Grundlage ihres geschichtlichen Wissens Rollen in Spielsituationen sachgerecht nach und sind in der Lage, sich in andere hineinzusetzen (HK 1), indem sie beispielsweise in einem Rollenspiel die unterschiedlichen Positionen zweier mittelalterlicher Bauern zur Grundherrschaft darstellen- präsentieren die im Rahmen kleinerer Projekte gewonnenen Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form (HK 2), beispielsweise indem sie in einer selbst erdachten Präsentationsform ihre Mitschüler über den Aufbau einer typischen mittelalterlichen Burg informieren- Handlungskompetenz 3 (ansatzweises Reflektieren über eigene und gemeinsame historische Lernprozesse) soll am Ende einer jeden Unterrichtsreihe im gemeinsamen Unterrichtsgespräch über die zum jeweiligen Inhaltsfeld gewonnenen Erkenntnisse und Kompetenzen erfolgen. Hierzu bietet sich das gemeinsame Bearbeiten der im Geschichtsbuch „Forum Geschichte „ am Ende jeder Einheit angebotenen Kompetenz-Checks an	
--	--	--

**Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die Jahrgangsstufen 8 und 9
für das Fach Geschichte**

Inhalte

I. Unterrichtsvorhaben

- a) Überblick über die Inhalte in der Jahrgangsstufen 8 und 9
- b) Übergeordnete Kompetenzen für die Jahrgangsstufen 8 und 9
- c) Differenzierte Darlegung der Unterrichtsvorhaben

I. Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

a) Überblick über die Inhalte in der Jahrgangsstufen 8

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Was Menschen im Mittelalter voneinander wussten

- Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in Asien (u.a. Arabien) und Europa
- Formen kulturellen Austauschs - weltweit: z.B. christliche Missionierung, Pilgerreisen, Ausbreitung des Islam, Handelsreisen
- Neben- und Gegeneinander am Rande des Abendlandes: Christen, Juden und Muslime

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Neue Welten und neue Horizonte (Geistige, kulturelle, gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Prozesse)

- Stadtgesellschaft
- Renaissance, Humanismus und Reformation
- Europäer und Nicht-Europäer - Entdeckungen und Eroberungen

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Europa wandelt sich (Revolutionäre, evolutionäre und restaurative Tendenzen)

- Absolutismus am Beispiel Frankreichs
- Französische Revolution
- Revolution in Deutschland 1848/1849 und deutsche Einigung 1871
- Industrielle Revolution – an einem regionalen Beispiel

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Imperialismus und Erster Weltkrieg

- Triebkräfte imperialistischer Expansion
- Imperialistische Politik in Afrika und Asien

- Großmacht-Rivalitäten
- Merkmale des Ersten Weltkrieges

Überblick über die Inhalte in der Jahrgangsstufen 9

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Die neuen Weltmächte Sowjetunion und USA

- Die Sowjetunion: Aufbau einer kommunistischen Gesellschaft
- Revolution 1917 und Stalinismus
- USA: Aufstieg zur Weltmacht

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

- Die Weimarer Republik – Gründung und Zerstörung
- Das NS-Herrschaftssystem ; Individuen und Gruppen zwischen Anpassung und Widerstand
- Antisemitismus, Entrechtung, Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden, Sinti und Roma, Andersdenkender zwischen 1933 und 1945
- Vernichtungskrieg
- Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Die Neuordnung Europas und der Welt nach 1945

- Aufteilung der Welt in „Blöcke „ mit unterschiedlichen Wirtschafts – und Gesellschaftssystemen
- Kalter Krieg und Entspannung – Internationale Politik seit 1945
- Gründung der Bundesrepublik, Westintegration deutsche Teilung
- Zusammenbruch des kommunistischen Systems, Friedliche Revolution und Überwindung der Teilung
- Transnationale Kooperation: Europäische Einigung und Vereinte Nationen

b) Übergeordnete Kompetenzen für die Jahrgangsstufe 8 und 9 (siehe: Kernlehrplan)

Die nachfolgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen sind unterteilt in Sach-, Urteils-, Methoden-, und Handlungskompetenzen. Im Sinne einer progressiven Kompetenzentwicklung sollten diese Kompetenzen in der Sek.I immer wieder angebahnt und geübt werden. Daher werden sie in den verschiedenen Unterrichtsvorhaben in unterschiedlichem Maße immer wieder aufgegriffen. In den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Punkt c) werden die konkretisierten Sach- und Urteilskompetenzen, sowie die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen, auf die in dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonderer Wert gelegt wird, aufgeführt.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein, (SK 1)
- benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften,(SK 2)
- beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang,(SK 3)
- beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenz, (SK 4)
- wenden grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht an,(SK 5)
- wissen, dass es sich bei der Darstellung von Geschichte um eine Deutung handelt,(SK 6)
- entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweisen anderer adäquat erfassen,(SK 7)
- analysieren in ersten Ansätzen historische Darstellungen und historisch begründete Orientierungsangebote.(SK 8)

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen,(MK 1)

- beschaffen selbstständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet,(MK 2)
- unterscheiden Merkmale von Materialien und schätzen den Aussagewert verschiedener Materialsorten ein,(MK 3)
- identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, benennen den Hauptgedanken eines Textes,(MK 4)
- stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erschließen die Bedeutung eines Wortes (Schlüsselwort) oder Satzes (thematischer Kern),(MK 5)
- wenden elementare Schritte der Interpretation von (Text-) Quellen und der Analyse von Sekundärliteratur sach- und themengerecht an,(MK 6)
- nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen (incl. Karikaturen, Fotos, Plakaten), Karten, Statistiken, Verfassungsschemata und Schaubildern,(MK 7)
- vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge,(MK 8)
- unterscheiden zwischen Begründung und Behauptung, Ursache und Wirkung, Voraussetzung und Folge, Wirklichkeit und Vorstellung,(MK 9)
- erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder,(MK 10)
- verwenden geeignete sprachliche Mittel (z.B. Tempusstrukturen; Modi und Adverbiale) als Mittel zur Darstellung der zeitlichen Abfolge und Beziehung, zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen sowie zur sprachlichen Distanzierung von einer zitierten Aussage,(MK 11)
- stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese (z.B. Strukturbilder, Grafiken, Kurzreferate, ggf. auch computergestützt).(MK 12)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen

Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit,(UK 1)

- analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen,(UK 2)
- beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet,(UK 3)
- berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart,(UK 4)
- prüfen, ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein Urteil ausreichend ist,(UK 5)
- formulieren in Ansätzen begründete Werturteile und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile.(UK 6)

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive, (HK 1)
- gestalten geschichtliche Ereignisse oder Entscheidungssituationen sachgerecht nach,(HK 2)
- wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, bereiten sie für die Präsentation vor Öffentlichkeit auf und vertreten sie nach außen.(HK 3)

c) Differenzierte Darlegung der Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben I:

Inhaltsfeld: Was Menschen im Mittelalter voneinander wussten (IF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in Asien (u.a. Arabien) und Europa**
- **Formen kulturellen Austauschs - weltweit: z.B. christliche Missionierung, Pilgerreisen, Ausbreitung des Islam, Handelsreisen**
- **Neben- und Gegeneinander am Rande des Abendlandes: Christen, Juden und Muslime**

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Unterrichtssequenzen:	Zu entwickelnde Kompetenzen:	Vorhabenbezogene Absprachen:
<p>I. Weltbilder im christlichen Europa und im islamischen Orient</p> <ul style="list-style-type: none"> • Worauf beruhen die Weltbilder im Mittelalter? • Kultureller Austausch – Pilgerreisen und Handelsreisen • Muslime, Juden und Christen am Beispiel Spanien • Die Kreuzzüge – Kriege mit christlichen Motiven? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Weltbilder aus der Zeit des europäischen Mittelalters, räumlich und sachlich/thematisch ein, (SK 1) • benennen Merkmale charakteristischer Gesellschaften am Beispiel des Zusammenlebens von Muslimen, Juden und Christen in Spanien, (SK 2) • wenden grundlegende historische Fachbegriffe, wie z.B. Kreuzzug sachgerecht an, (SK 5) • entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweisen anderer adäquat erfassen, indem sie die Eroberung Jerusalems aus unterschiedlichen Perspektiven kennenlernen. (SK 7) • analysieren in ersten Ansätzen historische Darstellungen zum Thema „Kulturkontakt – Kulturkonflikt? (SK 8) <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit, • indem sie die Wert- und Weltvorstellungen der Muslime, Juden und Christen miteinander in Bezug setzen und anhand des Beispiels Spanien bewerten, (UK1) • berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart indem sie über die Rückständigkeit der 	<p>Analyse von historischen Karten (S. 12f.)</p> <p>Analyse von Textquellen (S. 112 f.)</p>

	<p>Menschen in mittelalterlichen Weltbildern diskutieren. (UK 4)</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen (historische Karten), (MK 5)• wenden elementare Schritte der Interpretation von (Text-) Quellen an, indem sie den Aufruf zum Kreuzzug von Papst Urban II mit Hilfe der Methodenseite (S. 112f) analysieren, (MK 6)• vergleichen Weltbilder des Mittelalters (Europa, Arabien, Asien) und stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge, (MK 8)• unterscheiden Wirklichkeit und Vorstellung, indem sie mittelalterliche Weltbilder auswerten. (MK 9)	
--	---	--

Unterrichtsvorhaben II:

Inhaltsfeld: Neue Welten und neue Horizonte (Geistige, kulturelle, gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Prozesse) (IF 6) / Was Menschen früher voneinander wussten und heute voneinander wissen (IF 12)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Stadtgesellschaft**
- **Renaissance, Humanismus und Reformation**
- **Erfindung des Buchdrucks und digitale Revolution**
- **Europäer und Nicht-Europäer - Entdeckungen und Eroberungen**

Zeitbedarf: ca. 16 Std.

Unterrichtssequenzen:	Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Vorhabenbezogene Absprachen:
<p>II. Neue Welten und neue Horizonte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Stadtgesellschaft als Ursprung von Renaissance und Humanismus • Entdeckungen und Eroberungen • Die Reformation – Glaubensstreit und Machtkampf • Erfindung des Buchdrucks und digitale Revolution 	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen historisches Geschehen (Reformation, Entdeckungen) und Personen (Martin Luther, Christopher Kolumbus) grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein, (SK 1) • benennen Schlüsselereignisse, charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften, indem sie die Begrifflichkeiten Renaissance, Frühkapitalismus und Humanismus erarbeiten, (SK 2) • beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang, indem sie Erfindungen und Entdeckungen des 15./16. Jahrhunderts mit dem Weltbild des Mittelalters vergleichen. (SK 3) <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart, indem sie die Kernaspekte „Der Mensch im Mittelpunkt „ analysieren und bewerten, (UK 4) • analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit, indem sie sich mit Quellen bezüglich des Sklavenhandels auseinandersetzen. (UK 1) <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen zu 	

	<p>den Gründen der Eroberung Amerikas 1492, (MK 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge, anhand von Renaissance und Mittelaltergemälden, (MK 8) • stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese (z.B. Strukturbilder, Grafiken, Kurzreferate, ggf. auch computergestützt), anhand von Themenfeldern rund um die Reformation. (MK 12) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten geschichtliche Ereignisse oder Entscheidungssituationen sachgerecht nach, indem sie das erste Aufeinandertreffen zwischen Columbus und den Ureinwohnern Südamerikas in einem Rollenspiel darstellen. (HK 2) 	
--	--	--

Unterrichtsvorhaben III:

Inhaltsfeld: Europa wandelt sich (Revolutionäre, evolutionäre und restaurative Tendenzen) (IF 7)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Absolutismus am Beispiel Frankreichs**
- **Französische Revolution**
- **Revolution in Deutschland 1848/1849 und deutsche Einigung 1871**
- **Industrielle Revolution – an einem regionalen Beispiel**

Zeitbedarf: ca. 30 Std.

Unterrichtssequenzen:	Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Vorhabenbezogene Absprachen:
<p>III. Europa wandelt sich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Absolutismus am Beispiel Frankreichs • Französische Revolution • Revolution 1848/49 • Die Gründung des Deutschen Reiches • Industrielle Revolution 	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen die Französische und Deutsche Revolution grobchronologisch, räumlich und sachliche/thematisch ein, (SK 1) • benennen charakteristische Merkmale des Absolutismus und der französischen Gesellschaft im 17. und 18. Jahrhundert, (SK 2) • beschreiben wesentliche Entwicklungen (Aufklärung) und Umbrüche (Revolutionen), (SK 3) • wenden grundlegende Fachbegriffe (Aufklärung, Absolutismus, Merkantilismus, Gewaltenteilung, Menschenrechte, Liberalismus) sachgerecht an (SK 5). <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen, indem sie über die Monarchie als absolute Herrschaftsform anhand eines Modells zum Absolutismus diskutieren, (UK 2) • formulieren in Ansätzen begründete Werturteile und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile, indem sie zu den Folgen der Französischen Revolution in einem Rollenspiel Stellung beziehen. (UK 6) <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen (incl. Karikaturen, Fotos, Plakaten), Karten, Statistiken, Verfassungsschemata und Schaubildern, indem sie spezifische Karikaturen zur Entwicklung der 	<p>Rollenspiel zum Thema: Soll der König sterben?</p> <p>Analyse historischer Lieder</p> <p>Analyse von Historienmalerei (S. 134 f.)</p>

	<p>Ständegesellschaft während der Revolution analysieren und ein Modell der französischen Verfassung von 1791 erklären können, (MK 7)</p> <ul style="list-style-type: none">• unterscheiden Merkmale von Materialien und schätzen den Aussagewert verschiedener Materialsorten ein, indem sie politische Gedichte und Lieder der Zeit im Kontext bearbeiten, (MK 3)• nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen (incl. Karikaturen, Fotos, Plakaten), Karten, Statistiken, Verfassungsschemata und Schaubildern, indem sie Statistiken zu bspw. Industrieproduktion, Beschäftigungsanteile im Zeitalter der Industriellen Revolution auswerten und graphisch umsetzen,• indem sie sowohl die Schritte der Fotoanalyse erlernen und anwenden und mit Textquellen in Verbindung bringen, und indem sie die Wirtschaftsentwicklung von England und Deutschland miteinander vergleichen. (MK 7) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive, indem sie recherchieren, was am dt. Nationalfeiertag genau gefeiert und wie dieser begangen wird, (HK 1)• gestalten geschichtliche Ereignisse oder Entscheidungssituationen sachgerecht nach, indem sie für eine Podiumsdiskussion zum Thema Lösung der sozialen Frage, entsprechende Charakterkarten für die jeweiligen Vertreter der unterschiedlichen Lösungsansätze dieser Frage erstellen und anschließend die Diskussion durchführen, (HK 2)• wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, bereiten sie für die Präsentation vor• indem sie basierend auf dem erarbeiteten Wissen, eigenständig Plakate erstellen, auf denen die einzelnen gesellschaftlichen Gruppierungen Frankreichs zur Zeit der Revolution, anhand konkreter Beispiele, porträtiert werden. (HK 3)	
--	--	--

Unterrichtsvorhaben IV:

Inhaltsfeld: Imperialismus und Erster Weltkrieg (IF 8)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Triebkräfte imperialistischer Expansion**
- **Imperialistische Politik in Afrika und Asien**
- **Großmacht-Rivalitäten**
- **Merkmale des Ersten Weltkrieges**

Zeitbedarf: ca. 22 Std.

Unterrichtssequenzen:	Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Vorhabenbezogene Absprachen:
IV. Imperialismus und Erster Weltkrieg <ul style="list-style-type: none"> • Imperialismus • Erster Weltkrieg 	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart, indem sie die Folgen der Kolonialherrschaft in Afrika am Beispiel Ruanda erarbeiten, (SK 4) • wenden grundlegende historische Fachbegriffe (Imperialismus, Kolonialismus) sachgerecht an, (SK 5), • wissen, dass es sich bei Feldpostbriefen um eine Deutung von Geschichte handelt. (SK 6) <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit, indem sie die Stellung Wilhelm II. auf Grundlage ihrer gewonnenen Erkenntnisse der Zeit analysieren und bewerten, (UK 1) • formulieren in Ansätzen begründete Werturteile und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile. (UK 3) <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Merkmale von Materialien (Propaganda, Karikaturen und Textquellen) und schätzen den Aussagewert verschiedener Materialsorten ein. (MK 3) <p>Handlungskompetenz:</p>	<p>Analyse von Quellen: Feldpostbriefe</p> <p>Rollenspiel zum Thema: Imperialismus</p>

	<ul style="list-style-type: none">• wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, bereiten sie für die Präsentation vor Öffentlichkeit auf und vertreten sie nach außen, indem sie zum Thema „Folgen des Imperialismus „ eine Wandzeitung entwerfen und damit eine Klassenausstellung vorbereiten und durchführen. (HK 3)	
--	---	--

Differenzierte Darlegung der Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Die neuen Weltmächte Sowjetunion und USA

Inhaltsfeld: Neue weltpolitische Koordinaten (IF 9)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Die Sowjetunion: Aufbau einer kommunistischen Gesellschaft**
- **Revolution 1917 und Stalinismus**
- **USA: Aufstieg zur Weltmacht**

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Unterrichtssequenzen:	Zu entwickelnde Kompetenzen:	Vorhabenbezogene Absprachen:
<p>I. Die Sowjetunion: Aufbau einer kommunistischen Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Russland vor der Revolution • Die Russische Revolution 1917 • Die sozialistische Idee wird Wirklichkeit • Der Weg in die Diktatur • Stalinismus 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen die Russische Revolution grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein, (SK 1) • benennen die Ereignisse des Jahres 1917 als Schlüsselereignisse und den Stalinismus als charakteristisches Merkmal der Epoche und sowjetischen Gesellschaft, (SK 2) • beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang, indem sie die Revolution von 1917 als epochales Ereignis einordnen, (SK 3) • entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweisen anderer adäquat erfassen, indem sie die politischen Positionen Lenins und Wilsons vergleichen, (SK 7) <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet, indem sie zum Beispiel unterschiedliche Historikerurteile zur Februarrevolution analysieren. (UK 3) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren in Texten (z.B. politische Reden) Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, benennen den Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erschließen die Bedeutung eines Wortes (Schlüsselwort) oder Satzes (thematischer Kern), (MK 4) 	

	<ul style="list-style-type: none"> • nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen (incl. Karikaturen, Fotos, Plakaten), indem sie Propagandaplakate und Fotos zum Stalinkult interpretieren. (MK 7) 	
<p>II. Die USA: Aufstieg zur Weltmacht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Erschließung des „Wilden Westens „ • Die USA als Einwanderungsland • Der Aufstieg zur Weltwirtschaftsmacht • Die Expansion nach Übersee • Krisen und Reform in der Zwischenkriegszeit 	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Zusammenhänge zwischen den USA als Einwanderungsland zu Beginn des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenz, (SK 4) • wenden den grundlegenden historischen Fachbegriff New Deal sachgerecht an. (SK 5) <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Merkmale von Materialien und schätzen den Aussagewert verschiedener Materialsorten ein, indem sie beispielsweise politische Reden zum Kriegseintritt der USA untersuchen, (MK 3) • nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Statistiken und Schaubildern, indem sie beispielsweise Statistiken zur Einwanderung in die USA zwischen 1821 und 1980 untersuchen. (MK 6) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten geschichtliche Ereignisse oder Entscheidungssituationen sachgerecht nach, indem sie zum Beispiel eine Podiumsdiskussion zum Thema „1917 – ein Epochenjahr? „ durchführen. (HK 2) 	

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Inhaltsfeld: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg (IF 10)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Die Weimarer Republik – Gründung und Zerstörung**
- **Das NS-Herrschaftssystem; Individuen und Gruppen zwischen Anpassung und Widerstand**
- **Antisemitismus, Entrechtung, Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden, Sinti und Roma, Andersdenkender zwischen 1933 und 1945**
- **Vernichtungskrieg**
- **Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext**

Zeitbedarf: ca. 34 Std.

Unterrichtssequenzen:	Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Vorhabenbezogene Absprachen:
<p>II. Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Weimarer Republik – Gründung und Zerstörung • Das NS-Herrschaftssystem; Individuen und Gruppen zwischen Anpassung und Widerstand • Antisemitismus, Entrechtung, Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden, Sinti und Roma, Andersdenkender zwischen 1933 und 1945 • Vernichtungskrieg • Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext 	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang, indem sie den Zusammenhang des Scheiterns der Weimarer Republik und der Errichtung des nationalsozialistischen Herrschaftssystems erfassen. (SK 3) <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit, indem sie sich mit der Thematik „Widerstand im Nationalsozialismus „ auseinandersetzen, (UK 1) • beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet, indem sie sich mit Historikerurteilen zur Frage auseinandersetzen, warum Hitler an die Macht gelangen konnte, (UK 3) • formulieren in Ansätzen begründete Werturteile und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile, indem sie beispielsweise anhand des Schemas zum widerständigen Verhalten nach Peukert das Handeln verschiedener Widerstandsgruppen vor dem Hintergrund ihrer moralischen Wertmaßstäbe einordnen. (UK 6) <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschaffen selbstständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet, indem sie beispielsweise Zeitzeugeninterviews führen oder durch Archivarbeit lokalgeschichtliche Zusammenhänge darstellen, (MK 2) 	

	<ul style="list-style-type: none">• identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, benennen den Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedankliche Verknüpfung dar und erschließen die Bedeutung eines Wortes (Schlüsselwort) oder Satzes (thematischer Kern), indem sie z.B. die Rede von Otto Wels (Begründung zur Ablehnung des Ermächtigungsgesetzes) oder die Rede von Joseph Goebbels („Wollt ihr den totalen Krieg „) analysieren, (MK 4)• nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen, indem sie politische Wahlplakate aus der Zeit der Weimarer Republik analysieren. (MK 7) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, bereiten sie für die Präsentation vor Öffentlichkeit auf und vertreten sie nach außen, indem sie beispielsweise die Ergebnisse aus ihrer Archivarbeit oder Rechercheergebnisse zur „Weißen Rose „ im Rahmen einer schulinternen Ausstellung adressatengerecht präsentieren. (HK 3)	
--	---	--

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Die Neuordnung Europas und der Welt nach 1945

Inhaltsfeld: Neuordnung der Welt und Situation Deutschlands (IF 11)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Aufteilung der Welt in „Blöcke „ mit unterschiedlichen Wirtschafts – und Gesellschaftssystemen**
- **Kalter Krieg und Entspannung – Internationale Politik seit 1945**
- **Gründung der Bundesrepublik, Westintegration deutsche Teilung**
- **Zusammenbruch des kommunistischen Systems, Friedliche Revolution und Überwindung der Teilung**
- **Transnationale Kooperation: Europäische Einigung und Vereinte Nationen**

Zeitbedarf: ca. 34 Std.

Unterrichtssequenzen:	Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Vorhabenbezogene Absprachen: <i>n</i>
<p>III. Die Neuordnung Europas und der Welt nach 1945</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufteilung der Welt in „Blöcke „ mit unterschiedlichen Wirtschafts – und Gesellschaftssystemen • Kalter Krieg und Entspannung – Internationale Politik seit 1945 	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die wesentliche Entwicklung der internationalen Politik nach dem Zweiten Weltkrieg, (SK 3) • ordnen die Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner 1945 (Potsdamer Abkommen) sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen sachlich/thematisch ein. (SK 1) <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen, indem sie ideologiekritische Quellenanalysen durchführen. (UK 2) <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie Standpunkte und geben sie zutreffend wieder, indem sie kontroverse Ansichten zu historische Konfliktsituationen, wie beispielsweise die Kuba-Krise, gegenüberstellen und analysieren. (MK 10) 	
<p>Teilung Deutschlands und Wiedervereinigung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gründung der Bundesrepublik, Westintegration deutsche Teilung • Zusammenbruch des 	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes als Schlüsselereignis der Epoche. (SK 2) <p>Urteilskompetenz:</p>	<p>Analyse von Spielfilmen: „Das Leben der Anderen „</p>

<p>kommunistischen Systems, Friedliche Revolution und Überwindung der Teilung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit, indem sie sich mit der Thematik „Widerstand gegen die Politik der SED „ auseinandersetzen, (UK 1) • berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart, indem sie die Teilung Deutschlands und ihre Überwindung im Zusammenhang mit heutigen Kontroversen und Debatten sehen. (UK 4) <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen zur Entwicklung Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg, (MK 1) • unterscheiden Merkmale von Materialien und schätzen den Aussagewert verschiedener Materialsorten (Spielfilm: „Das Leben der Anderen „ und Quellen zu den Zersetzungsmaßnahmen der Stasi) ein, (MK 3) • nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Verfassungsschemata der BRD und DDR, sowie aus Schaubildern zur Marktwirtschaft und Planwirtschaft, (MK 7) • verwenden geeignete sprachliche Mittel (z. B. Tempusstrukturen; Modi und Adverbiale) als Mittel zur Darstellung der zeitlichen Abfolge und Beziehung, zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen sowie zur sprachlichen Distanzierung von einer zitierten Aussage, indem sie als Vorbereitung auf die Sekundarstufe II in die schriftliche Auseinandersetzung mit Quellen und Darstellungstexten eingeführt werden. (MK 11) 	
<p>Transnationale Kooperation: Europäische Einigung und Vereinte</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter 	

<p>Nationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Vereinten Nationen – Gründung und Ziele • Die UNO – Macht oder Ohnmacht? • Über die wirtschaftliche zur politischen Einigung 	<p>dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenz, z.B. in der Arbeit der Vereinten Nationen zur Zeit der Gründung und heute. (SK 4)</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden geeignete sprachliche Mittel (z. B. Tempusstrukturen; Modi und Adverbiale) als Mittel zur Darstellung der zeitlichen Abfolge und Beziehung, zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen sowie zur sprachlichen Distanzierung von einer zitierten Aussage, indem sie ihre Kompetenzen im Bereich schriftliche Auseinandersetzung mit Quellen und Darstellungstexten vertiefen (MK 11) <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und beurteilen die Relevanz der EU heute im Hinblick auf Interessenbezogenheit. (UK 2) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten eine EU-Beitrittsdiskussion sachgerecht nach. (HK 2) 	
---	---	--

9.2.2 Schuleigener Lehrplan SII

9.2.2.1 Einführungsphase

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe für das Fach Geschichte

Inhalte

I. Unterrichtsvorhaben

- a) Überblick über die Inhalte in der Einführungsphase
- b) Übergeordnete Kompetenzen für die Einführungsphase
- c) Differenzierte Darlegung der Unterrichtsvorhaben

I. Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für die Einführungsphase **obligatorischen Inhaltsfelder** entwickelt werden:

- 1) Erfahrung mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive
- 2) Islamische Welt- christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit
- 3) Die Menschenrechte in historischer Perspektive

a) Überblick über die Inhalte in der Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Wie Menschen das Fremde und den Fremden wahrnahmen – Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive

- Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive
- Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa
- Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit
- Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Begegnung von islamischer und christlicher Welt – Konfliktpotenziale und Entwicklungschancen

- Religion und Staat
- Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur
- Die Kreuzzüge
- Das Osmanische Reich und „Europa „ in der Frühen Neuzeit

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Freiheit und Gleichheit für alle!? – Die Menschenrechte in historischer Perspektive

- Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen
- Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution
- Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart

b) Übergeordnete Kompetenzen für die Einführungsphase (siehe: Kernlehrplan)

Die nachfolgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen sind unterteilt in Sach-, Urteils-, Methoden-, und Handlungskompetenzen. Im Sinne einer progressiven Kompetenzentwicklung sollten diese Kompetenzen in der Qualifikationsphase immer wieder angebahnt und geübt werden. Daher werden sie in den verschiedenen Unterrichtsvorhaben in unterschiedlichem Maße immer wieder aufgegriffen. In den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Punkt c) werden die konkretisierten Sach- und Urteilskompetenz sowie die

übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen, auf die in dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonderer Wert gelegt wird, aufgeführt.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale unter sachgerechter Verwendung ausgewählter historischer Fachbegriffe (SK2),
- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse (SK3),
- beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK5),
- erläutern Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenz (SK6).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3),
- identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5),
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse

von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),

- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7),
- stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),
- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),
- beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
- beurteilen historische Sachverhalte angeleitet unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),
- beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4),
- beurteilen angeleitet die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5),
- erörtern angeleitet die Aussagekraft von Argumenten aus historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK6),
- bewerten angeleitet historische Sachverhalte unter Benennung der wesentlichen jeweils zu Grunde gelegten Kriterien (UK7),
- bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit sowie auch die überzeitlichen Geltungsansprüche von Wertesystemen (UK8).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1),
- entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2),
- beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK4),
- entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5),
- präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6).

c) Differenzierte Darlegung der Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Wie Menschen das Fremde und den Fremden wahrnahmen – Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive

Inhaltsfeld: Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive**
- **Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa**
- **Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit**
- **Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert**

Zeitbedarf: 24 Std.

Unterrichtssequenzen:	Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Vorhabenbezogene Absprachen:
<p>Römer, Germanen und Barbaren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gab es „den Germanen „ überhaupt? • Römer und Germanen - Friedliches Miteinander versus kriegerisches Gegeneinander • Waren die Germanen primitive Barbaren? - Überprüfen des Urteils eines Römers • Mythos Arminius – Hermann: zwischen Wissenschaft, künstlerischer Freiheit und politischem Kalkül 	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane „, „der Römer „ und „der Barbar „, und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6). 	
<p>Das Eigene und das Fremde – wie Menschen im Mittelalter sich wechselseitig wahrnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weltkarten spiegeln Weltbilder wider - ethnokultureller Vergleich von historischen Karten • Grenzen der Welterkenntnis im 	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien und Europa). <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und 	

Mittelalter	<p>geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute.</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder (und) Bilder, (Karikaturen und Filme) (MK7). <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1). 	
<p>Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbilder in der Frühen Neuzeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen des Reisens in der Frühen Neuzeit • Zur Funktion von Reiseberichten 	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrischer Weltbilder in der Neuzeit. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen 	

	Darstellungen) fachgerecht an (MK6).	
<p>Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets</p> <ul style="list-style-type: none"> • Industrialisierung und Urbanisierung – zur Entstehung einer Industrieregion • Migration und Integration: Die „Ruhrpolen „ • Vielfalt und Veränderung der Lebenswelt – die türkischen „Gastarbeiter „ im Ruhrgebiet 	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt dar. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder (und) Bilder, (Karikaturen und Filme) (MK7). <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2), • präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6). 	<p>Anlassbezogene Präsentation zur Arbeitsmigration in das Ruhrgebiet</p> <p>Statistiken und Diagramme auswerten</p> <p>Fußball und Integration</p>

Unterrichtsvorhaben II:

**Thema: Begegnung von islamischer und christlicher Welt –
Konfliktpotenziale und Entwicklungschancen**

**Inhaltsfelder: Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier
Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit (IF 2)**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Religion und Staat**
- **Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur**
- **Die Kreuzzüge**
- **Das Osmanische Reich und „Europa „ in der Frühen Neuzeit**

Zeitbedarf: 30 Std.

Unterrichtssequenzen:	Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Vorhabenbezogene Absprachen:
<p>Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und Früher Neuzeit</p> <p>Religion und Staat</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kaiser, Päpste und Kalifen – Zum Verhältnis von Religion und Staat im Mittelalter • Die Stellung religiöser Minderheiten in islamischen und christlichen Staaten <p>Wissenschaft und Kultur – einseitiger Austausch von Ost nach West?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kulturtransfer und Kulturkontakt zwischen islamischer und christlicher Welt • Glaube und Vernunft im Widerstreit: • Wissenschaft im Mittelalter <p>Die Kreuzzüge – der Wille Gottes?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Voraussetzungen und Ursachen der Kreuzzugsbewegung 	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im lateinisch-römischen Westen sowie im islamischen Staat zur Zeit der Kreuzzüge, • beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen und der islamischen mittelalterlichen Welt, • erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen, • erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her, • erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit, • beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens, • erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen 	

<ul style="list-style-type: none"> • Die Kreuzzüge – Heilige Kriege? • Kreuzritter im Orient – Fremdkörper und Nachbarn • Al-Andalus – Symbiose von Orient und Okzident im maurischen Spanien <p>Angstgegner und Vorbild – das Osmanische Reich und das christliche Europa in der Frühen Neuzeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der osmanische Staat – ein islamisches Großreich an der Grenze zu Europa • Analyse von Fallbeispielen, zum Beispiel die Eroberung Konstantinopels 1453 oder die Belagerung Wiens 1653 	<p>islamisch und christlich geprägten Regionen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt, • erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann. Methodenkompetenz: • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen und problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9), <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1), 	<p>Gegenwartsbezug: <i>Samuel Huntingtons These vom „Kampf der Kulturen“ – eine sinnvolle Theorie zur Deutung des Verhältnisses von islamischer und christlicher Welt heute?</i></p>
---	--	---

	<ul style="list-style-type: none">• entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5).	
--	---	--

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Freiheit und Gleichheit für alle!? – Die Menschenrechte in historischer Perspektive

Inhaltsfelder: Die Menschenrechte in historischer Perspektive (IF 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen**
- **Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution**
- **Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart**

Zeitbedarf: 30 Std.

Unterrichtssequenzen:	Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Vorhabenbezogene Absprachen:
<p>Die Menschenrechte – historische Wurzeln und Aktualität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948 • Menschenrechte – universelle Norm oder westliche Ideologie? <p>Das Zeitalter der Aufklärung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die theoretischen Grundlagen der Aufklärung in Frankreich und Deutschland • Wie sieht der ideale Staat der Aufklärer aus? <p>Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Ursachen der Französischen Revolution aus dem Ancien Régime • 1789 – das Jahr 1 der Freiheit - die drei Revolutionen des Jahres 1789 und die „Erklärung der Rechte des 	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Grundelemente von Menschenbild und Staatsphilosophie der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang, • beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Erfahrungen, Interessen und Werthaltungen sowie der Entstehung eines aufgeklärten Staatsverständnisses, • erklären unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse den Verlauf der Französischen Revolution, • beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte in den verschiedenen Phasen der Französischen Revolution, • erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (u.a. der Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin). <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten, • beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der 	<p>Analyse von Sekundärtexten</p> <p>Interpretation von Primärquellen</p> <p>Umgang mit historischen Spielfilmen</p> <p>Internetrecherche</p>

<p>Menschen und des Bürgers „</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie soll die nachrevolutionäre Ordnung aussehen? Die französischen Verfassungen von 1791 und 1793 im Vergleich • Wie kam es zur Entwicklung der Terrorherrschaft? • Die Rolle Robespierres – zur Bewertung historischer Persönlichkeiten • Napoleon – Vollender oder Verräter der Revolution? <p>Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frauenrechte und Menschenrechte in der Französischen Revolution • Der Einfluss des Menschenrechtsgedankens auf die frühen USA • Bürgerrechte und soziale Frage – wann sind „Freie „ wirklich frei? 	<p>Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand,</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure in der Französischen Revolution aus zeitgenössischer und heutiger Sicht, • beurteilen die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in Europa, • bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie (Karten, Grafiken), Schaubilder, (Bilder), Karikaturen und Filme (MK7), • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert auch in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8), Handlungskompetenz: • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren 	
--	--	--

	<p>Menschen dar (HK1),</p> <ul style="list-style-type: none">• entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter der Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2),• beziehen angeleitete Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3).	
--	---	--

9.2.2.2 Qualifikationsphase

**Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe für
das Fach Geschichte (Qualifikationsphase I und II)**

- Grundkurs

Inhalte

I. Unterrichtsvorhaben

- a) Überblick über die Inhalte in der Qualifikationsphase
- b) Übergeordnete Kompetenzen für die Qualifikationsphase
- c) Differenzierte Darlegung der Unterrichtsvorhaben

a) Überblick über die Inhalte in der Qualifikationsphase

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für die Qualifikationsphase **obligatorischen Inhaltsfelder** entwickelt werden:

- 4.) Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise
- 5.) Die Zeit des Nationalsozialismus - Voraussetzungen, Nachwirkungen und Deutungen
- 6.) Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert
- 7.) Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltsfeld 4: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die „Zweite Industrielle Revolution „ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft
- Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen „ Krieg der Industriegesellschaft
- Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929

Inhaltsfeld 5: Die Zeit des Nationalsozialismus –Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus
- Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa
- Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung „

Inhaltsfeld 6: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die „Deutsche Frage „ im 19. Jahrhundert
- „Volk „ und „Nation „ im Kaiserreich und im Nationalsozialismus
- Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland
- Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989

Inhaltsfeld 7: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg (LK)
- Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg
- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg

b) Übergeordnete Kompetenzen für die Qualifikationsphase

Die nachfolgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen sind unterteilt in Sach-, Urteils-, Methoden-, und Handlungskompetenzen. Im Sinne einer progressiven Kompetenzentwicklung sollten diese Kompetenzen in der Qualifikationsphase immer wieder angebahnt und geübt werden. Daher werden sie in den verschiedenen Unterrichtsvorhaben in unterschiedlichem Maße immer wieder aufgegriffen.

In den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Punkt c) werden die konkretisierten Sach- und Urteilskompetenz sowie die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen, auf die in dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonderer Wert gelegt wird, aufgeführt.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verläufe sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3),
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume (SK4),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung (SK5),
- beziehen historische Situationen exemplarisch durch Fragen, Vergleich und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2),

- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3),
- identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen in Grundzügen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),
- beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
- beurteilen historische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3), beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4),

- erörtern die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5),
- erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK6),
- bewerten selbstständig historische Sachverhalte unter Offenlegung der dabei zugrunde gelegten Kriterien (UK7),
- bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK8).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre durch neue Erkenntnisse ggf. veränderten Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1),
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).

c) Differenzierte Darlegung der Unterrichtsvorhaben**Unterrichtsvorhaben I: (QI)**

Thema: „Am Anfang war Napoleon „: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität von der Herrschaft Napoleons (in Deutschland) bis zur „Zweiten Industriellen Revolution „: Streben nach Einheit und Freiheit oder Beginn des „deutschen Sonderwegs „?

Inhaltsfelder:

- **Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert (IF6)**
- **Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (IF7)**
- **Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise (IF4)**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Die „Deutsche Frage „ im 19. Jahrhundert**
- **Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen**
- **Die Revolution von 1848 – Einheit und Freiheit als Überforderung?**
- **„Volk „ und „Nation „ im Kaiserreich**
- **Die „Zweite Industrielle Revolution „ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft**

Zeitvorgaben: 50 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen Die SuS...	Vorhabenbezogene Empfehlungen
<p>Deutschland zu Beginn des 19. Jahrhunderts – Nation ohne Staat?</p> <p>1. „Am Anfang war Napoleon. „ - Bedeutung der napoleonischen Expansion für das deutsche Nationalbewusstsein</p> <p>2. „Was ist des deutschen Vaterland? „ - Ideen der deutschen Frühnationalisten vor dem Hintergrund der Konzepte von Nation und Nationalismus</p> <p>3. die Befreiungskriege – getragen vom nationalen Bewusstsein?</p> <p>4. der Wiener Kongress – ein langfristig tragfähiger Friedensschluss?</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Entwicklung des Nationalgedankens in Deutschland und in einem weiteren europ. Land • erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege • erläutern Grundsätze, Verhandlungspartner von 1815 sowie deren Folgeerscheinungen <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts • beurteilen die Stabilität der Friedensordnung von 1815 <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen 	<p>Diskussion zu dem Thema: Sind die Frühnationalisten aus heutiger Sicht vertretbare Namensgeber von öffentlichen Institutionen und Straßen oder Plätzen?</p>

	<p>Darstellungen fachgerecht an (MK6)</p> <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5) 	
<p>Die Revolution von 1848 – „Aufbruch zur Freiheit „ oder „gescheiterte Revolution „?</p> <p>1. die politische und wirtschaftliche Situation im Vormärz- Ursachen der Revolution</p> <p>2. die „erfolgreiche Revolution „? –die Märzereignisse in Berlin</p> <p>3. das Paulskirchenparlament und seine politischen Debatten</p> <p>4. Warum scheiterte die Revolution?</p> <p>5. Was bleibt von der Revolution? –eine zusammenfassende Bewertung</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus im Vormärz und in der Revolution von 1848 <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> interpretieren und analysieren ((Sach-) Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme, Denkmäler) (MK7) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2) 	<p>Exemplarische Analyse von Karikaturen</p>
<p>Das Deutsche Kaiserreich – Einheit ohne Freiheit?</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Entstehung und politische 	<p>Exemplarische Untersuchung der Bedeutung von Nationaldenkmälern im/aus</p>

<p>1. die Gründung des Kaiserreiches – eine „Revolution von oben „?</p> <p>2. die Verfassung des Kaiserreiches: fortschrittlich oder rückwärtsgewandt?</p> <p>3. Exklusion und Integration in der Innenpolitik des Kaiserreichs- (Reichsnationalismus, negative Integration, Kulturkampf, Sozialistengesetz)</p> <p>4. Bismarcks Außenpolitik –Macht- oder Friedenspolitik?</p> <p>5. Welchen Stellenwert hat das Kaiserreich in der deutschen Geschichte?</p>	<p>Grundlagen des Kaiserreiches sowie die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich</p> <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven • beurteilen am Beispiel des Kaiserreichs die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6) 	<p>dem Kaiserreich (ggf. als Exkursion)</p>
<p>Die Entwicklung der</p>	<p>Sachkompetenz:</p>	<p>Analyse von Statistiken, Grafiken,</p>

<p>Industriegesellschaft: Alles Fortschritt oder nicht?</p> <p>1. Die „zweite industrielle Revolution „: Revolution der Lebensumstände? Veränderung der Lebenswirklichkeit für die Industriearbeiterschaft in den Bereichen Arbeit und soziale Sicherheit</p> <p>2. Die Folgen der Industrialisierung– die „Soziale Frage „ als gesellschaftspolitischer Konflikt</p> <p>3. Bilanz der Industrialisierung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang • beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Angemessenheit des Fortschrittbegriffs für die Beschreibung der Modernisierungsprozesse in der Zweiten Industriellen Revolution <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5), • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre durch neue Erkenntnisse ggf. veränderten Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen 	<p>Diagrammen etc. zur Industrialisierung</p>
--	--	---

	<p>Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1)</p> <ul style="list-style-type: none">• präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6)	
--	---	--

Unterrichtsvorhaben II (QI)

Thema: Der Erste Weltkrieg – eine Konsequenz der imperialistischen Expansion?

Inhaltsfelder:

Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise (IF4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Vom Hochimperialismus zum ersten modernen „Krieg in der Industriegesellschaft**

Zeitvorgaben: 20 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen Die SuS...	Vorhabenbezogene Empfehlungen
<p>Imperialismus und seine (Spät)folgen - „White men`s burden „?</p> <p>1. Imperialismus: Ein Begriff – verschiedene Phänomene</p> <p>2. Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus am Beispiel Afrikas</p> <p>3. „Der Platz an der Sonne „? Das Deutsche Reich als Kolonialmacht - Soll Deutschland Kolonien besitzen?</p> <p>4. Der Hereroaufstand – Folgen der Kolonialpolitik</p> <p>5. „Zündschnüre am Pulverfass Europa „: Konflikte zwischen den Kolonialmächten</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewerten imperialistische Bewegungen unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4) • Interpretieren und analysieren Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), • wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an, z.B. gegenwartsgenetisch, ideologiekritisch, Untersuchung eines hist. Falls (MK5) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beziehen Position in Debatten um die gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen 	<p>Historische Debatte:</p> <p>Soll Deutschland Kolonien besitzen?</p> <p>Analyse von Karten, Karikaturen und Fotos</p> <p>Diskussion über die Wiedergutmachungsforderungen und Erinnerungskultur der Herero</p>

	<p>(HK3)</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2) 	
<p>Der Erste Weltkrieg als Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts</p> <p>1. Die Julikrise als Beispiel für komplexe Krisen der Moderne</p> <p>2. Die Kriegsschuldfrage im Spiegel multiperspektivischer zeitgenössischer Quellen und kontroverser historischer Darstellungen</p> <p>2. „Totaler Krieg“, „moderner Krieg“: Alltagserfahrungen der Soldaten und der „Heimatfront“ – Ursache gesellschaftlicher Veränderung?</p> <p>3. 1917 - Ein Epochenjahr?</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, die besonderen Merkmale der Kriegsführung und die Auswirkungen des Krieges auf den Alltag erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten Weltkrieges (im diachronen Vergleich) <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen ausgehend von kontroversen Positionen ansatzweise die Verantwortung für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge 	<p>Interpretation autobiografischer Dokumente, z. B. Feldpostbriefe</p> <p>Analyse nichtsprachlicher Quellen, z. B. Karikaturen oder Propagandaplakate</p>

	<p>zwischen ihnen her (MK3)</p> <ul style="list-style-type: none">• interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),• stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2)• präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6)• entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4)	
--	--	--

Unterrichtsvorhaben III: (QI)

Thema: Die Weimarer Republik – Demokratie ohne Demokraten?

Inhaltsfelder:

- **Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise (IF4)**
- **Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen (IF5)
Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert (IF6)**
- **Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (IF7)**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg**
- **Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929**
- **Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus**

Zeitvorgaben: 15 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Empfehlungen
<p>Versailler Vertrag: Das Ende vom Anfang? Friedensordnung als Hypothek</p>	<p>Die SuS...</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815 und 1919 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen (im diachronen Vergleich) <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1815 und 1919 • beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes (und der UNO) für eine internationale Friedenssicherung, • beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden 	

	<p>historischen Rahmenbedingungen (HK2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6) 	
<p>Die Weimarer Republik – zum Scheitern verurteilt?</p> <p>1. Die Revolution von 1918/19: Kampf der Systeme</p> <p>2. Demokratie ohne Demokraten?</p> <p>3. Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise • erklären lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP • erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs • erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien • erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus 	<p>Interpretation von Wahlplakaten</p>

	<p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3) 	
--	---	--

Unterrichtsvorhaben IV: (QI sowie QII)

Thema: Nationalsozialismus – Vergangenheit, die nicht vergeht?

Inhaltsfelder:

- **Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen (IF5)**
- **Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert (IF6)**
- **Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (IF7)**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus**
- **„Volk „ und „Nation „ (im Kaiserreich und) im Nationalsozialismus**
- **Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa**
- **Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung „**

Zeitvorgaben: 30 Std.

Unterrichtssequenzen:	Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Vorhabenbezogene Absprachen:
<p>Zustimmung, Anpassung und Widerstand</p> <p>1. Zwischen Volksgemeinschaft und Vernichtung: Herrschaftspraxis des NS</p> <p>2. Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes am Beispiel der Verschwörer des 20. Juli und an einem Beispiel der Jugendopposition</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus an ausgewählten Beispielen <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beurteilen ansatzweise die Funktion des nationalsozialistischen Ultrationalismus für die Zustimmung und Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime • beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstandes gegen das NS-Regime <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer 	<p>Nachvollziehen historischer Debatten, z.B. zur Bedeutung Hitlers im NS- Herrschaftssystem oder zum „Historikerstreit „</p>

	<p>Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2)</p>	
<p>Zweiter Weltkrieg: Zivilisationsbruch und Völkermord</p> <p>1. Die Unterwerfung Europas – von der Expansion zum Vernichtungskrieg</p> <p>2. Der Völkermord an den europäischen Juden – Auseinandersetzung mit Opferperspektiven, Tätermotiven und Debatten um die Genese des Holocaust</p> <p>4. Vergangenheit die nicht vergeht: Der Umgang mit dem NS zwischen Schuld und Verantwortung</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern (die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege sowie) die globale Dimension (des Ersten und) des Zweiten Weltkrieges (evtl. erst am Ende) • erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord an der jüdischen Bevölkerung <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK5) 	<p>Erinnern und Gedenken: exemplarische Analyse von Debatten zum Bereich „Erinnerungskultur „</p>

Unterrichtsvorhaben V: (QII)

Thema: Die deutsche Teilung nach 1945 – ein Spiegelbild des Kalten Krieges?

Inhaltsfelder:

- **Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen (IF5)**
- **Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert (IF6)**
- **Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (IF7)**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg**
- **Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung „**
- **Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland**

Zeitvorgaben: 35 Std.

Unterrichtssequenzen:	Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Vorhabenbezogene Absprachen:
<p>Von der Kapitulation bis zur Gründung der zwei deutschen Staaten – Zusammenbruch oder Neubeginn?</p> <p>1. „Stunde null „?: Befreiung oder Niederlage?</p> <p>2. Doppelte Staatsgründung: Unterwerfung unter die Siegermächte oder demokratische Gestaltung des Neuanfangs?</p> <p>3. Umgang mit dem Nationalsozialismus in den Besatzungszonen: „Vergangenheitsbewältigung „ zwischen Schlussstrich, Schuld und Verantwortung: Meilensteine auf dem Weg zu Demokratie?</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815, 1919 und 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen • erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Bevölkerung mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den deutschen Teilstaaten • erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten • beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und 	

	<p>Westdeutschlands nach 1945</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), • stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung • historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2) 	
<p>Die Welt im Schatten des Ost-West-Konfliktes</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Von der Kooperation zur Konfrontation: Die Herausbildung des Ost- Westkonfliktes: 2. Zwischen Deeskalation und Eskalation: Wettrüsten für den Frieden? 	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert • erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der 	<p>Analyse von Karikaturen zum Ost- Westkonflikt</p>

	<p>Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945• beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2),• stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9)	
--	---	--

	<p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1) 	
<p>Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland</p> <ol style="list-style-type: none"> Adenauers Westintegration: Integration in Europa auf Kosten der Einheit? Die Entwicklung der DDR: Auf dem Weg zur „sozialistischen Nation „? 3.Brandts Ostpolitik: Friedenspolitik zu Lasten der Einheit? Handlungsspielräume im Ost-West-Konflikt: für immer „zwei Staaten, eine Nation „? 	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der BRD und der DDR, ihre Grundlagen und Entwicklung <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945 beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der BRD <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen innerhalb der Lerngruppe ihre durch 	

	<p>neue Erkenntnisse ggf. veränderten Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1),</p> <ul style="list-style-type: none"> • beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), 	
--	---	--

Unterrichtsvorhaben VI: (QII)

Thema: Der Niedergang der DDR – Wende, Zusammenbruch oder Revolution?

Inhaltsfelder:

- **Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert (IF6)**
- **Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (IF7)**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989**

Zeitvorgaben:15 Std.

Unterrichtssequenzen:	Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Vorhabenbezogene Absprachen:
<p>Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989</p> <p>1. Das Ende des Kalten Krieges: Ergebnis von Glasnost und Perestroika?</p> <p>2. „Wir sind das Volk „: Der Fall der Berliner Mauer als Ergebnis einer Revolution oder eines Zusammenbruchs der DDR?</p> <p>3. Vom Fall der Mauer bis zur deutschen Wiedervereinigung: eine Annäherung auf Augenhöhe?</p> <p>4. Getrennte oder gemeinsame Geschichte? – Folgen und langfristige Bedeutung der deutschen Teilung</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart • beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1) • wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5) • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, 	<p>Durchführung von Zeitzeugeninterviews</p>

	<p>Bilder, Karikaturen, Film und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) MK 7</p> <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre durch neue Erkenntnisse ggf. veränderten Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1) • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2) • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4) • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK 5) 	
<p>Auswahl aus allen Inhaltsfeldern der Q I und Q II im Längsschnitt</p> <p>Ist Frieden machbar? Historische Erfahrungen für Gegenwart und Zukunft: Ausgewählte inhaltliche Schwerpunkte unter zwei Perspektiven: internationaler Friede und innerer Friede (nach Absprache mit dem Kurs)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vergleich der Europäischen Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen, der 	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815, 1919 und 1945 sowie deren jeweilige Folgerscheinungen 	

<p>internationalen Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg und der Situation in Bezug auf Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg im historischen Längsschnitt</p> <p>- Die europäische Einigung – eine Garantie für einen dauerhaften Frieden?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert, • beschreiben den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1815 und 1919 • beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa, • beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung, • beurteilen ansatzweise die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges, • beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stellen komplexere fachspezifischere Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/ 	
--	---	--

	<p>Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK 8)</p> <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen	
--	---	--

**Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe für das
Fach Geschichte (Qualifikationsphase 1 und 2)**

- Leistungskurs

Inhalte

I. Unterrichtsvorhaben

- a) Überblick über die Inhalte in der Qualifikationsphase
- b) Übergeordnete Kompetenzen für die Qualifikationsphase
- c) Differenzierte Darlegung der Unterrichtsvorhaben

a) Überblick über die Inhalte in der Qualifikationsphase**a) Überblick über die Inhalte in der Qualifikationsphase**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für die Qualifikationsphase **obligatorischen Inhaltsfelder** entwickelt werden:

- 4.) Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise
- 5.) Die Zeit des Nationalsozialismus - Voraussetzungen, Nachwirkungen und Deutungen
- 6.) Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert
- 7.) Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltsfeld 4: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Die „Zweite Industrielle Revolution „ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft
- Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen „ Krieg der Industriegesellschaft
- Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929

Inhaltsfeld 5: Die Zeit des Nationalsozialismus –Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus
- Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa
- Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung „

Inhaltsfeld 6: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die „Deutsche Frage „ im 19. Jahrhundert
- „Volk „ und „Nation „ im Kaiserreich und im Nationalsozialismus
- Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland
- Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989

Inhaltsfeld 7: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg
- Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg
- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg

b) Übergeordnete Kompetenzen für die Qualifikationsphase (siehe: Kernlehrplan)

Die nachfolgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen sind unterteilt in Sach-, Urteils-, Methoden-, und Handlungskompetenzen. Im Sinne einer progressiven Kompetenzentwicklung sollten diese Kompetenzen in der Qualifikationsphase immer wieder angebahnt und geübt werden. Daher werden sie in den verschiedenen Unterrichtsvorhaben in unterschiedlichem Maße immer wieder aufgegriffen.

In den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Punkt c) werden die konkretisierten Sach- und Urteilskompetenz sowie die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen, auf die in dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonderer Wert gelegt wird, aufgeführt.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen differenziert in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung differenzierter historischer Fachbegriffe (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse in ihren Interdependenzen sowie Gleichzeitigkeit und Ungleichzeitigkeit historischer Phänomene (SK3),
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume sowie aus der Perspektive von Beteiligten und Betroffenen mit ihren jeweiligen Interessen und Denkmustern (SK4),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung sowie die historische Bedingtheit aktueller Phänomene (SK5),
- beziehen historische Situationen exemplarisch durch Vergleich, Analogiebildung und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3),
- identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- stellen auch komplexere Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),
- stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen in Grundzügen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),
- beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes in seiner Ambivalenz und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),

- beurteilen historische Sachverhalte unter Verwendung mehrerer unterschiedlicher Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),
- beurteilen differenziert Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4),
- erörtern die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5),
- erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit sowie der Urteilsbildung zugrundeliegenden normativen Kategorien (UK6),
- bewerten historische Sachverhalte differenziert unter Offenlegung der dabei zugrunde gelegten Kriterien (UK7),
- erörtern die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK8).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1),
- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- beziehen differenziert Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6).

Unterrichtsvorhaben I: (QI)

Thema: „Am Anfang war Napoleon „: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität von der Herrschaft Napoleons (in Deutschland) bis zur „Zweiten Industriellen Revolution „: Streben nach Einheit und Freiheit oder Beginn des „deutschen Sonderwegs „?

Inhaltsfelder:

- **Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert (IF6)**
- **Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (IF7)**
- **Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise (IF4)**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Die „Deutsche Frage „ im 19. Jahrhundert**
- **Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen**
- **Die Revolution von 1848 – Einheit und Freiheit als Überforderung?**
- **„Volk „ und „Nation „ im Kaiserreich**
- **Die „Zweite Industrielle Revolution „ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft**

Zeitvorgaben: 60 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Empfehlungen
<p>Deutschland zu Beginn des 19. Jahrhunderts – Nation ohne Staat?</p> <p>1. „Am Anfang war Napoleon. „ - Bedeutung der napoleonischen Expansion für das deutsche Nationalbewusstsein</p> <p>2. „Was ist des deutschen Vaterland? „ - Ideen der deutschen Frühnationalisten vor dem Hintergrund der Konzepte von Nation und Nationalismus</p> <p>3. die Befreiungskriege – getragen vom nationalen Bewusstsein?</p> <p>4. der Wiener Kongress – ein langfristig tragfähiger Friedensschluss?</p>	<p>Die SuS...</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Grundmodelle des Verständnisses von Nation im europäischen Vergleich • erläutern das deutsche Verständnis von Nation im jeweiligen historischen Kontext des 19. und 20. Jh. sowie der Gegenwart • erläutern die europäische Dimension (des Dreißigjährigen Krieges) und der Napoleonischen Kriege (sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges) • erläutern Zielsetzungen und Grundsätze der Verhandlungspartner von (1648), 1815, (1919 und 1945) sowie deren Folgeerscheinungen <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven • beurteilen die Stabilität der Friedensordnung von 1815 (folgt vergleichend im Längsschnitt in UV VI) 	<p>Diskussion zu dem Thema: Sind die Frühnationalisten aus heutiger Sicht vertretbare Namensgeber von öffentlichen In-Situationen und Straßen oder Plätzen?</p>

	<p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3), • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten Beiträgen teil (HK5) 	
<p>Die Revolution von 1848 – „Aufbruch zur Freiheit „ oder „gescheiterte Revolution „?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. die politische und wirtschaftliche Situation im Vormärz- Ursachen der Revolution 2. die „erfolgreiche Revolution „? –die Märzereignisse in Berlin 3. das Paulskirchenparlament und seine politischen Debatten 4. Warum scheiterte die Revolution? 5. Was bleibt von der Revolution? –eine 	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus sowie Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Konzepten im Vormärz und in der Revolution von 1848 <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven 	<p>Analyse von Karikaturen</p>

<p>zusammenfassende Bewertung</p>	<ul style="list-style-type: none"> erörtern die Bedeutung nationaler Zugehörigkeit für individuelle und kollektive Identitätsbildung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Formen der Mehrstaatlichkeit in Deutschland. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme, Denkmäler) (MK7) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2) 	
<p>Das Deutsche Kaiserreich – Einheit ohne Freiheit?</p> <p>1. die Gründung des Kaiserreiches – eine „Revolution von oben „?</p> <p>2. die Verfassung des Kaiserreiches: fortschrittlich oder rückwärtsgewandt?</p> <p>3. Exklusion und Integration in der Innenpolitik des Kaiserreichs- (Reichsnationalismus, negative Integration, Kulturkampf, Sozialistengesetz)</p> <p>4. Bismarcks Außenpolitik –Macht- oder</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern den Prozess der „Reichsgründung „und die politischen Grundlagen des Kaiserreichs im zeitgenössischen Kontext erläutern die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher 	<p>Exemplarische Untersuchung der Bedeutung von Nationaldenkmälern im/aus dem Kaiserreich (ggf. als Exkursion)</p>

<p>Friedenspolitik?</p> <p>5. Welchen Stellenwert hat das Kaiserreich in der deutschen Geschichte?</p>	<p>Perspektiven</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen am Beispiel des Kaiserreichs die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und Analyse von und Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen (MK2) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6) 	
<p>Die Entwicklung der Industriegesellschaft: Alles Fortschritt oder nicht?</p> <p>1. Die „zweite industrielle Revolution „: Revolution der Lebensumstände?: Veränderung der Lebenswirklichkeit für die Industriearbeiterschaft in den Bereichen Arbeit und soziale Sicherheit</p> <p>2. Die Folgen der Industrialisierung– die „Soziale</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Kommunikation, Verkehr und Umwelt in ihrem Zusammenhang • erläutern am Beispiel einer europäischen Metropole städtebauliche Strukturveränderungen im Prozess der 	<p>Analyse von Statistiken, Grafiken, Diagrammen etc. zur Industrialisierung</p>

<p>Frage „ als gesellschaftspolitischer Konflikt</p> <p>3. Bilanz der Industrialisierung</p>	<p>Modernisierung</p> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswelt für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen und verfolgen diese bis in die Gegenwart <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• Beurteilen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive die Eignung des Fortschrittsparadigmas für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),• interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom	
--	--	--

	<p>Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1)</p> <ul style="list-style-type: none">• präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6)	
--	--	--

Unterrichtsvorhaben II

Thema: Der Erste Weltkrieg – eine Konsequenz der imperialistischen Expansion?

Inhaltsfelder:

- **Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise (IF4)**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen „ Krieg in der Industriegesellschaft**

Zeitvorgaben: 20 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Empfehlungen
<p>Imperialismus und seine (Spät)folgen - „White men`s burden „?</p> <p>1. Imperialismus: Ein Begriff – verschiedene Phänomene</p> <p>2. Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus am Beispiel Afrikas</p> <p>3. „Der Platz an der Sonne „? Das Deutsche Reich als Kolonialmacht - Soll Deutschland Kolonien besitzen?</p> <p>4. Der Hereroaufstand – Folgen der Kolonialpolitik</p> <p>5. „Zündschnüre am Pulverfass Europa „: Konflikte zwischen den Kolonialmächten</p>	<p>Die SuS...</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewertenden Imperialismus unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identifizieren Verstehensprobleme bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4) • Interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), • wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an, z.B. gegenwartsgenetisch, ideologiekritisch, Untersuchung eines hist. Falls (MK5) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beziehen differenziert Position in Debatten 	<p>Historische Debatte:</p> <p>Soll Deutschland Kolonien besitzen?</p> <p>Analyse von Karten, Karikaturen und Fotos</p> <p>Diskussion über die Wiedergutmachungsforderungen und Erinnerungskultur der Herero</p>

	<p>um die gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3)</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2) 	
<p>Der Erste Weltkrieg als Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts</p> <p>1. Die Julikrise als Beispiel für komplexe Krisen der Moderne</p> <p>2. Die Kriegsschuldfrage im Spiegel multiperspektivischer zeitgenössischer Quellen und kontroverser historischer Darstellungen</p> <p>2. „Totaler Krieg“, „moderner Krieg“: Alltagserfahrungen der Soldaten und der „Heimatfront“ – Ursache gesellschaftlicher Veränderung?</p> <p>3. 1917 - Ein Epochenjahr?</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges charakterisieren am Beispiel der Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg Feindbilder und deren Funktion beschreiben die besonderen Merkmale der Kriegführung, die Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Beurteilen die Kriegsziele der Beteiligten aus unterschiedlichen Perspektiven beurteilen zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner 	<p>Interpretation autobiografischer Dokumente, z. B. Feldpostbriefe</p> <p>Analyse nichtsprachlicher Quellen, z. B. Karikaturen oder Propagandaplakate</p>

	<p>„Kriegführung</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3)• interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),• stellen auch komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2)• präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6)	
--	--	--

	<ul style="list-style-type: none">entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4)	
--	--	--

Unterrichtsvorhaben III: (QI)

Thema: Die Weimarer Republik – Demokratie ohne Demokraten?

Inhaltsfelder:

- **Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise (IF4)**
- **Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen (IF5) Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert (IF6)**
- **Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (IF7)**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg**
- **Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929**
- **Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus**

Zeitvorgaben: 20 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Empfehlungen
<p>Versailler Vertrag: Das Ende vom Anfang? Friedensordnung als Hypothek</p>	<p>Die SuS...</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815 und 1919 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen (im diachronen Vergleich) <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1815 und 1919 • beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes (und der UNO) für eine internationale Friedenssicherung, • beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Verstehensprobleme bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils 	

	<p>herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6) 	
<p>Die Weimarer Republik – zum Scheitern verurteilt?</p> <p>1. Die Revolution von 1918/19: Kampf der Systeme</p> <p>2. Demokratie ohne Demokraten?</p> <p>3. Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise • erklären lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP • erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien • erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus • beurteilen die im Kontext der 	<p>Interpretation von Wahlplakaten</p>

	<p>Weltwirtschaftskrise getroffenen wirtschaftlichen und politischen Krisenentscheidungen der Handelnden in Deutschland und den USA unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• beziehen differenziert Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3)	
--	---	--

Unterrichtsvorhaben IV: (QI sowie QII)

Thema: Nationalsozialismus – Vergangenheit, die nicht vergeht?

Inhaltsfelder:

- **Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen (IF5)**
- **Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert (IF6)**
- **Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (IF7)**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus**
- **„Volk „ und „Nation „ (im Kaiserreich und) im Nationalsozialismus**
- **Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa**
- **Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung „**

Zeitvorgaben: 70 Std.

Unterrichtssequenzen:	Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Vorhabenbezogene Absprachen:
<p>Das Ende des Rechts- und Verfassungsstaates/ Die Sicherung der Diktatur</p> <p>1. Revolution, Machtergreifung oder Machtübertragung?</p> <p>2. Vom demokratischen Rechtsstaat zum gleichgeschalteten Führerstaat: Deutschland 1933 bis 1935</p> <p>3. Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus`</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem • erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs • erläutern Entstehung und grundsätzliche Etablierung des nationalsozialistischen Systems totalitärer Herrschaft <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Funktion des nationalsozialistischen Ultrationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum NS- Regime • beurteilen Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der 	<p>Analyse politischer Reden</p>

	<p>Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6)</p> <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre durch neue Erkenntnisse ggf. veränderten Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1) 	
<p>Zustimmung, Anpassung und Widerstand</p> <p>1. Zwischen Volksgemeinschaft und Vernichtung: Herrschaftspraxis des NS</p> <p>2. Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes am Beispiel der Verschwörer des 20. Juli und an einem Beispiel der Jugendopposition</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus an ausgewählten Beispielen erklären an Hand der NS- Wirtschafts- und Außenpolitik den Unterschied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Funktion des nationalsozialistischen Ultrationalismus für die Zustimmung und Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppe zum nationalsozialistischen Regime beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstandes 	<p>Nachvollziehen historischer Debatten, z.B. zur Bedeutung Hitlers im NS- Herrschaftssystem oder zum „Historikerstreit „</p>

	<p>gegen das NS-Regime</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren Verstehensprobleme komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2) 	
<p>Zweiter Weltkrieg: Zivilisationsbruch und Völkermord</p> <p>1. Die Unterwerfung Europas – von der Expansion zum Vernichtungskrieg</p> <p>2. Der Völkermord an den europäischen Juden – Auseinandersetzung mit Opferperspektiven, Tätermotiven und Debatten um die Genese des Holocaust</p> <p>4. Vergangenheit die nicht vergeht: Der Umgang mit dem NS zwischen Schuld und Verantwortung</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern (die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege sowie) die globale Dimension (des Ersten und) des Zweiten Weltkrieges erläutern die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung bis hin zur systematischen Verfolgung und Vernichtung erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord an der jüdischen Bevölkerung <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen die NS- Herrschaft vor dem 	<p>Erinnern und Gedenken: exemplarische Analyse von Debatten zum Bereich „Erinnerungskultur „</p>

	<p>Hintergrund der Ideen der Aufklärung</p> <ul style="list-style-type: none">• erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen oder Debatten• erörtern am Beispiel des Nationalsozialismus die Bedeutung von Personen und Strukturen in der Geschichte• bewerten an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1)• recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4)	
--	---	--

Unterrichtsvorhaben V: (QII)

Thema: Die deutsche Teilung nach 1945 – ein Spiegelbild des Kalten Krieges?

Inhaltsfelder:

- **Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen (IF5)**
- **Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert (IF6)**
- **Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (IF7)**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg**
- **Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung „**
- **Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland**

Zeitvorgaben: 55 Std.

Unterrichtssequenzen:	Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Vorhabenbezogene Absprachen:
<p>Von der Kapitulation bis zur Gründung der zwei deutschen Staaten – Zusammenbruch oder Neubeginn?</p> <p>1. „Stunde Null „?: Befreiung oder Niederlage?</p> <p>2. Doppelte Staatsgründung: Unterwerfung unter die Siegermächte oder demokratische Gestaltung des Neuanfangs?</p> <p>3. Umgang mit dem Nationalsozialismus in den Besatzungszonen: „Vergangenheitsbewältigung „ zwischen Schlussstrich, Schuld und Verantwortung: Meilensteine auf dem Weg zu Demokratie?</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Hintergründe und Formen der Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg und erläutern den Prozess der Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen in die deutsche(n) Nachkriegsgesellschaft(e)n • beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815, 1919 und 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen • erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Bevölkerung mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den deutschen Teilstaaten • erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen, unter Beachtung der jeweiligen Perspektive, verschiedene historische 	

	<p>Formen der kollektiven Erinnerung an die NS- Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden.</p> <ul style="list-style-type: none">• bewerten den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• Interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),• stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/ Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen	
--	---	--

	Rahmenbedingungen (HK2)	
<p>Die Welt im Schatten des Ost-West-Konfliktes</p> <p>Von der Kooperation zur Konfrontation: Die Herausbildung des Ost- Westkonfliktes:</p> <p>Zwischen Deeskalation und Eskalation: Wettrüsten für den Frieden?</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert • ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der Uno in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein. • erläutern den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2), • stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien 	<p>Analyse von Karikaturen zum Ost- Westkonflikt</p>

	<p>adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9)</p> <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre n Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1), 	
<p>Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland</p> <p>1. Adenauers Westintegration: Integration in Europa auf Kosten der Einheit?</p> <p>2. Die Entwicklung der DDR: Auf dem Weg zur „sozialistischen Nation „?</p> <p>3. Brandts Ostpolitik: Friedenspolitik zu Lasten der Einheit?4. Handlungsspielräume im Ost-West-Konflikt: für immer „zwei Staaten, eine Nation „?</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der BRD und der DDR, ihre Grundlagen und Entwicklung <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands zwischen 1945 und 1989 beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der BRD <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen 	

	<p>Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3)</p> <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre n Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1),• beziehen differenziert Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),	
--	--	--

Unterrichtsvorhaben VI: (QII)

Thema: Der Niedergang der DDR – Wende, Zusammenbruch oder Revolution?

Inhaltsfelder:

- **Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert (IF6)**
- **Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (IF7)**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989**

Zeitvorgaben: 30 Std.

Unterrichtssequenzen:	Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Vorhabenbezogene Absprachen:
<p>Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989</p> <p>1. Das Ende des Kalten Krieges: Ergebnis von Glasnost und Perestroika?</p> <p>2. „Wir sind das Volk „: Der Fall der Berliner Mauer als Ergebnis einer Revolution oder eines Zusammenbruchs der DDR?</p> <p>3. Vom Fall der Mauer bis zur deutschen Wiedervereinigung: eine Annäherung auf Augenhöhe?</p> <p>4. Getrennte oder gemeinsame Geschichte? – Folgen und langfristige Bedeutung der deutschen Teilung</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Ereignisse des Jahres 1989 und die Entwicklung vom Umsturz in der DDR bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren • vergleichen nationale und internationale Akteure, ihre Interessen und Konflikte im Prozess 1989/90 <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart • beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1) • wenden unterschiedliche historische 	<p>Durchführung von Zeitzeugeninterviews</p>

	<p>Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5)</p> <ul style="list-style-type: none">• interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Film und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) MK 7 <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar(HK1)• entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2)• entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4)• nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und	
--	---	--

	Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK 5)	
<p>Auswahl aus allen Inhaltsfeldern der Q I und Q II im Längsschnitt</p> <p>Ist Frieden machbar? Historische Erfahrungen für Gegenwart und Zukunft: Ausgewählte inhaltliche Schwerpunkte unter zwei Perspektiven: internationaler Friede und innerer Friede (nach Absprache mit dem Kurs)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vergleich des multilateralen Interessenausgleichs nach dem Dreißigjährigen Krieges, der Europäischen Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen, der internationalen Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg und der Situation in Bezug auf Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg im historischen Längsschnitt - Die europäische Einigung – eine Garantie für einen dauerhaften Frieden? 	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648 • erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges sowie der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648, 1815, 1919 und 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen, • beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert, • beschreiben den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1648, 1815 und 1919 • beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag 	

	<p>für die Friedenssicherung in Europa,</p> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung,• beurteilen die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges,• beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen• erörtern, unter welchen Bedingungen der Friede in Gegenwart und Zukunft gesichert werden könnte bzw. ob Frieden eine Utopie ist <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• Stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/ Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK 9) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung	
--	--	--

	historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2)	
--	--	--

9.3 Leistungskonzept/-bewertung

9.3.1 Vereinbarungen zur SI

Sekundarstufe I

Die Leistungsbewertung basiert auf den im Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen für das Fach Geschichte formulierten Grundsätzen (vgl. S. 32/33).

Folgendes ist insbesondere zu berücksichtigen:

- Für das Fach Geschichte erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Bereich der „Sonstigen Leistungen im Unterricht „ und bezieht sich insgesamt auf die im Unterricht vermittelten Kompetenzen.
- Die Bewertung von Unterrichtsleistungen berücksichtigt den Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler und folgt dem Prinzip „ansteigender Progression und Komplexität „.
- Die Kriterien, nach welchen der Leistungsstand bewertet wird, sind den Schülerinnen und Schülern zu Beginn eines Schuljahres zu verdeutlichen. Der jeweilige Leistungsstand wird ihnen in angemessenen Abständen bekannt gegeben.
- Grundsätzlich sind alle Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen; schriftliche oder mündliche Aufgabenstellungen werden entsprechend formuliert; ein bloßes Abfragen von Daten oder Fakten wird diesem Anspruch nicht gerecht.
- Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht „umfasst sowohl mündliche wie schriftliche Arten der Leistungsüberprüfung. Bewertet werden die Qualität und die Kontinuität der einzelnen Beiträge zum Unterricht. Die mündliche Leistung resultiert vor allem aus einer kontinuierlichen Beobachtung während des Schuljahres, wobei zwischen Lern- und Leistungssituationen zu differenzieren ist.
- Zu den „Sonstigen Leistungen im Unterricht „zählen u.a.:
 - mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate) schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Hefte/Mappen, Protokolle, kurze schriftliche Übungen)
 - Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Präsentation).
- Alle zu erbringenden Leistungen bestehen in der Regel aus einem längeren, zusammenhängenden Beitrag einzelner Schüler/ Schülerinnen oder einer Gruppe. Für die Bewertung ist es sinnvoll und notwendig, zwischen einer Verstehensleistung und einer vor allem sprachlich deutlich werdenden Darstellungsleistung zu unterscheiden.

Benotung der sonstigen Mitarbeit, Geschichte, Stufe 6

Note	Kompetenzentwicklung	Mitarbeit, Unterrichtsbeiträge, Kenntnisstand	Anwenden, kooperatives Arbeiten, Dokumentieren	Anwenden, kooperatives Arbeiten, Dokumentieren
	Gewichtung: hoch	Gewichtung: hoch	Gewichtung: ergänzend	Gewichtung: ergänzend
sehr gut	Die Schülerin / der Schüler kann sachgerecht und differenziert mit unterschiedlichen Quellen umgehen (MK) - besitzt umfassende Kenntnisse in den verschiedenen Inhaltsfeldern (SK) - ist in der Lage, selbstständig Zusammenhänge zu erkennen und argumentiert schlüssig (UK) - stellt ihre/seine Arbeitsergebnisse in differenzierter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar (HK)	Die Schülerin / der Schüler - fördert den Unterricht mit häufigen, gut durchdachten Beiträgen -beteiligt sich erfolgreich an der Lösung komplizierter Probleme -eignet sich auch gerne über den Unterricht hinausgehendes Wissen an - bereitet den Unterricht gewissenhaft vor bzw. nach.	Anwendungsaufgaben bearbeitet die Schülerin / der Schüler völlig selbstständig. In kooperativen Arbeitsphasen trägt die Schülerin / der Schüler durch besonderen Arbeitseinsatz und sehr gute Teamfähigkeit zu einem gemeinsamen Gruppenergebnis bei. Ihr / Sein Heft führt die Schülerin / der Schüler gewissenhaft. Ihre/Seine Arbeitsmaterialien sind stets vollständig.	Schriftliche Lernzielkontrollen zeigen, dass alle Lernziele erreicht wurden.
gut	Die Schülerin / der Schüler - kann sachgerecht mit verschiedenen Quellen umgehen (MK) - besitzt vollständige Kenntnisse in den einzelnen Inhaltsfeldern (SK) - ist in der Lage, Zusammenhänge sachgerecht zu erkennen und abzuwägen (UK) - stellt ihre/seine Arbeitsergebnisse in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar (HK)	Die Schülerin / der Schüler - beteiligt sich regelmäßig am Unterrichtsgeschehen durch gute Beiträge - kann die Unterrichtsinhalte der letzten Stunden logisch schlüssig wiedergeben - erledigt Aufträge aus dem Unterricht vollständig und sorgfältig	Die Schülerin / der Schüler ist sicher im Anwenden der gelernten Unterrichtsinhalte. Durch diszipliniertes, zielorientiertes und teamfähiges Verhalten fördert ihre / seine Arbeit das Ergebnis beim kooperativen Arbeiten. Ihre/seine Heftführung ist inhaltlich und von der äußeren Form gut.	Überprüfungen zeigen, dass überwiegend alle Lernziele erreicht wurden.
befriedigend	Die Schülerin / der Schüler - setzt Quellen angemessen ein (MK) - besitzt überwiegend vollständige Kenntnisse in den einzelnen Inhaltsfeldern (SK) - kann Für und Wider herausstellen (UK) - wendet Fachbegriffe sachbezogen an (HK)	Die Schülerin / der Schüler - beteiligt sich häufiger unaufgefordert am Unterrichtsgeschehen durch sachbezogene Beiträge - verfügt über ein zufriedenstellendes Grundlagenwissen - erledigt die Aufträge aus dem Unterricht vollständig, sorgfältig und ohne grobe Fehler - kann durch häusliche Vorbereitung den neuen Unterrichtsstoff sinnvoll einordnen - Ihre /Seine häusliche Vorbereitung lässt es zu, dass die Schülerin / der Schüler neuen Unterrichtsstoff sinnvoll	Die Schülerin / der Schüler kann Anwendungen mit Anleitungen durchführen, gemeinsam in der Gruppe auswerten und vortragen. Unterrichtsinhalte können teilweise nur mit Hilfestellungen in weiterführenden Aufgaben angewendet werden. Das Engagement während des kooperativen Lernens ist in der Regel zielorientiert und förderlich. Innerhalb kooperativer Arbeitsphasen wird in der Regel zielorientiert und teamfördernd gearbeitet. Ihre / seine Heftführung ist ordentlich und vollständig.	Überprüfungen zeigen, dass ein großer Teil der Lernziele erreicht wurden.

		einordnen kann.		
ausreichend	Die Schülerin / der Schüler - kann bei Arbeitsaufträgen im Wesentlichen mit den Quellen umgehen (MK). - ihre / seine Sachkenntnisse sind teilweise lückenhaft (SK).	Die Schülerin / der Schüler - beteiligt sich hin und wieder ohne Aufforderung am Unterricht. - kann auf Nachfrage die grundlegenden Inhalte der Unterrichtsstunden im Wesentlichen wiedergeben. - gibt sich beim Erledigen der Aufträge aus dem Unterricht Mühe, auch wenn ihm / ihr nicht immer alles gut gelingt.	Die Schülerin / der Schüler kann nur mit Hilfen anwendungsorientiert arbeiten. In kooperativen Arbeitsphasen werden Stärken selten eingebracht und Ergebnisse von anderen Gruppenmitgliedern teilweise nur übernommen. Ihre / Seine Heftführung zeigt in der Regel keine Lücken. Die Schülerin / der Schüler muss sich aber um Übersichtlichkeit bemühen. Ihr / Sein Arbeitsmaterial ist nicht immer vorhanden.	Überprüfungen zeigen, dass die Hälfte der Lernziele erreicht wurden.
mangelhaft	Die geforderten Kompetenzen können von der Schülerin / dem Schüler nur ansatzweise gezeigt werden	Die Schülerin / der Schüler - beteiligt sich nur nach Aufforderung am Unterricht - kann die Grundlagen des aktuellen Unterrichtsstoffes nicht fehlerfrei wiedergeben - gibt sich beim Erledigen der Aufträge aus dem Unterricht wenig Mühe, erledigt sie selten und selten vollständig.	Anwendungsaufgaben können nur unter Aufsicht gelöst werden. Der persönliche Einsatz in kooperativen Arbeitsphasen ist für die Gruppe eher hinderlich als förderlich. Ihr / Sein Arbeitsmaterial ist häufig unvollständig.	Überprüfungen zeigen, dass nur ein geringer Teil der Lernziele erreicht wurde.
ungenügend	Die Kompetenzen werden von der Schülerin / dem Schüler nicht gezeigt.	Die Schülerin / der Schüler - beteiligt sich überhaupt nicht am theoretischen Unterricht - kann auf Nachfragen zum aktuellen Unterrichtsstoff keine fachlich richtigen Aussagen machen - lässt keinen Einsatz erkennen	Die Schülerin / der Schüler beteiligt sich überhaupt nicht am anwendungsorientierten Unterricht. Die Schülerin / der Schüler ist nicht gewillt, an kooperativen Arbeitsphasen teilzunehmen und leistet dabei auch keinerlei positive Arbeit. Die Schülerin / der Schüler hat selten das vollständige Arbeitsmaterial zur Hand.	Überprüfungen zeigen, dass nur sehr wenige Lernziele erreicht wurden.

Benotung der sonstigen Mitarbeit, Geschichte, Stufen 8 und 9

Note	Kompetenzentwicklung	Mitarbeit, Unterrichtsbeiträge, Kenntnisstand	Anwenden, kooperatives Arbeiten, Dokumentieren	Anwenden, kooperatives Arbeiten, Dokumentieren
	Gewichtung: hoch	Gewichtung: hoch	Gewichtung: ergänzend	Gewichtung: ergänzend
	Die Schülerin / der Schüler - kann differenziert fachrelevante Quellen zur Lösung einer historischen Fragestellung heranziehen (MK) - besitzt umfassende Kenntnisse in den verschiedenen Inhaltsfeldern (SK) - ist in der Lage, historische Fragestellungen differenziert zu reflektieren (UK) - vertritt seine Position und Lösungsansätze zu historischen Fragestellungen überzeugend und argumentativ abgesichert (HK)	Die Schülerin / der Schüler - fördert den Unterricht mit häufigen, gut durchdachten Beiträgen - beteiligt sich erfolgreich an der Lösung komplizierter Probleme - eignet sich auch gerne über den Unterricht hinausgehendes Wissen an - bereitet den Unterricht gewissenhaft vor bzw. nach.	Anwendungsaufgaben bearbeitet die Schülerin / der Schüler völlig selbstständig. In kooperativen Arbeitsphasen trägt die Schülerin / der Schüler durch besonderen Arbeitseinsatz und sehr gute Teamfähigkeit zu einem gemeinsamen Gruppenergebnis bei. Ihr / Sein Heft führt die Schülerin / der Schüler gewissenhaft. Ihre/Seine Arbeitsmaterialien sind stets vollständig.	Schriftliche Lernzielkontrollen zeigen, dass alle Lernziele erreicht wurden.
gut	Die Schülerin / der Schüler - kann fachrelevante Quellen zur Lösung einer historischen Fragestellung heranziehen (MK) - besitzt vollständige Kenntnisse in den einzelnen Inhaltsfeldern (SK) - ist in der Lage, zu einer angemessenen Reflexion relevanter Fragen Stellung zu nehmen (UK) - vertritt überzeugend seine Position und Lösungsansätze in Diskussionen (HK)	Die Schülerin / der Schüler - beteiligt sich regelmäßig am Unterrichtsgeschehen durch gute Beiträge - kann die Unterrichtsinhalte der letzten Stunden logisch schlüssig wiedergeben - erledigt Aufträge aus dem Unterricht vollständig und sorgfältig	Die Schülerin / der Schüler ist sicher im Anwenden der gelernten Unterrichtsinhalte. Durch diszipliniertes und teamfähiges Verhalten fördert ihre / seine Arbeit das Ergebnis beim kooperativen Arbeiten. Ihre/seine Heftführung ist inhaltlich und von der äußeren Form gut.	Überprüfungen zeigen, dass überwiegend alle Lernziele erreicht wurden.
befriedigend	Die Schülerin / der Schüler - setzt fachrelevante Quellen in der Regel angemessen ein (MK) - besitzt überwiegend vollständige Kenntnisse in den einzelnen Inhaltsfeldern (SK) - kann historische Fragestellungen reflektieren (UK) - beteiligt sich häufiger an Diskussionen (HK)	Die Schülerin / der Schüler - beteiligt sich häufiger unaufgefordert am Unterrichtsgeschehen durch sachbezogene Beiträge - verfügt über ein zufriedenstellendes Grundlagenwissen - erledigt die Aufträge aus dem Unterricht vollständig, sorgfältig und ohne grobe Fehler - kann durch häusliche Vorbereitung den neuen Unterrichtsstoff sinnvoll einordnen - Ihre /Seine häusliche Vorbereitung	Die Schülerin / der Schüler kann Anwendungen mit Anleitungen durchführen, gemeinsam in der Gruppe auswerten und vortragen. Unterrichtsinhalte können teilweise nur mit Hilfestellungen in weiterführenden Aufgaben angewendet werden. Das Engagement während des kooperativen Lernens ist in der Regel zielorientiert und förderlich. Innerhalb kooperativer Arbeitsphasen wird in der Regel zielorientiert und teamfördernd gearbeitet.	Überprüfungen zeigen, dass ein großer Teil der Lernziele erreicht wurden.

		lässt es zu, dass die Schülerin / der Schüler neuen Unterrichtsstoff sinnvoll einordnen kann.	Ihre / seine Heftführung ist ordentlich und vollständig.	
ausreichend	Die Schülerin / der Schüler - kann bei Arbeitsaufträgen Quellen nur eingeschränkt einsetzen (MK) - ihre / seine Sachkenntnisse sind teilweise lückenhaft (SK) - geht nur unkritisch an Fragestellungen heran (UK) - kann sich nur selten an Diskussionen beteiligen (HK)	Die Schülerin / der Schüler - beteiligt sich hin und wieder ohne Aufforderung am Unterricht. - kann auf Nachfrage die grundlegenden Inhalte der Unterrichtsstunden im Wesentlichen wiedergeben. - gibt sich beim Erledigen der Aufträge aus dem Unterricht Mühe, auch wenn ihm / ihr nicht immer alles gut gelingt.	Die Schülerin / der Schüler kann nur mit Hilfen anwendungsorientiert arbeiten. In kooperativen Arbeitsphasen werden Stärken selten eingebracht und Ergebnisse von anderen Gruppenmitgliedern teilweise nur übernommen. Ihre / Seine Heftführung zeigt in der Regel keine Lücken. Die Schülerin / der Schüler muss sich aber um Übersichtlichkeit bemühen. Ihr / Sein Arbeitsmaterial ist nicht immer vorhanden.	Überprüfungen zeigen, dass die Hälfte der Lernziele erreicht wurden.
mangelhaft	Die geforderten Kompetenzen können von der Schülerin / dem Schüler nur ansatzweise gezeigt werden	Die Schülerin / der Schüler - beteiligt sich nur nach Aufforderung am Unterricht - kann die Grundlagen des aktuellen Unterrichtsstoffes nicht fehlerfrei wiedergeben - gibt sich beim Erledigen der Aufträge aus dem Unterricht wenig Mühe, erledigt sie selten und selten vollständig.	Anwendungsaufgaben können nur unter Aufsicht gelöst werden. Der persönliche Einsatz in kooperativen Arbeitsphasen ist für die Gruppe eher hinderlich als förderlich. Ihr / Sein Arbeitsmaterial ist häufig unvollständig.	Überprüfungen zeigen, dass nur ein geringer Teil der Lernziele erreicht wurde.
ungenügend	Die Kompetenzen werden von der Schülerin / dem Schüler nicht gezeigt.	Die Schülerin / der Schüler - beteiligt sich überhaupt nicht am theoretischen Unterricht - kann auf Nachfragen zum aktuellen Unterrichtsstoff keine fachlich richtigen Aussagen machen - lässt keinen Einsatz erkennen	Die Schülerin / der Schüler beteiligt sich überhaupt nicht am anwendungsorientierten Unterricht. Die Schülerin / der Schüler ist nicht gewillt, an kooperativen Arbeitsphasen teilzunehmen und leistet dabei auch keinerlei positive Arbeit. Die Schülerin / der Schüler hat selten das vollständige Arbeitsmaterial zur Hand.	Überprüfungen zeigen, dass nur sehr wenige Lernziele erreicht wurden.

9.3.2 Vereinbarungen zur SII

Die Ausführungen im Kernlehrplan Geschichte für die Gymnasiale Oberstufe bilden die Grundlage für die Leistungsbewertung in der Oberstufe. Folgendes ist insbesondere zu beachten:

- Die Leistungsbewertung erstreckt sich auf alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen und stellt einen kontinuierlichen Prozess dar. Sie bezieht sich auf alle im Unterricht vermittelten Kompetenzen
- Die Beurteilung berücksichtigt den Leistungsstand der Unterrichteten. Das Prinzip des kumulativen Lernens und die sich daraus ergebenden wachsenden Anforderungen sind entsprechend den Vorgaben des Hauscurriculums zu berücksichtigen.
- Die Kriterien der Beurteilung sind im Sinne der Notentransparenz den Schülerinnen und Schülern zu Beginn eines Schuljahres offenzulegen.
- Im Unterricht erhalten die Schülerinnen und Schüler ausreichend Gelegenheit, Anforderungen kennen zu lernen, sich darauf vorzubereiten und entsprechende Leistungen zu erbringen.
- Die Beurteilung bezieht sich auf den Umfang der geschichtlichen Kenntnisse, auf die methodischen Fähigkeiten sowie die sachgerechte Art der Darstellung. „Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit „ führen auch im Fach Geschichte zu einer entsprechenden schlechteren Benotung.
- Bei Gruppenarbeiten wird die jeweils individuelle Schülerleistung bewertet.
- Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und in Q1.2 ggfs. Facharbeiten herangezogen (siehe: Übersicht Klausuren)
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs vor.
- Die Operatoren werden den Schülerinnen und Schülern im Laufe der Einführungsphase erläutert und ausgehändigt. Diese Liste kann während der Klausuren in der Einführungsphase durch die Schülerinnen und Schüler benutzt werden.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt ab der Einführungsphase mit Hilfe eines Erwartungshorizontes, der gleichzeitig auch als Diagnoseinstrument zu verstehen ist. Das Punktesystem orientiert sich unter Berücksichtigung des jeweiligen Lernstandes an den Vorgaben des Zentralabiturs (inhaltliche Leistung, gestaffelt in drei Teilaufgaben, 80 %, Darstellungsleistung 20%).
 - Sofern möglich, ist eine Absprache der Kolleginnen und Kollegen, die in derselben Jahrgangsstufe Geschichtskurse unterrichten, über Klausuraufgaben und Kriterienkataloge vorgesehen.
- Die Kriterien für die Bewertung der Facharbeiten werden rechtzeitig zentral im Rahmen von Methodentagen für alle Schülerinnen und Schüler der Q1 besprochen. Die Benotung erfolgt unter Berücksichtigung des Lernstands der Schülerinnen und Schüler und bezieht sich auf die drei Anforderungsbereiche des Faches. Von ihnen angeforderte Hilfen durch die Unterrichtenden werden bei der Bewertung berücksichtigt. Besonders positiv zu bewerten ist der selbständige Umgang mit den benutzten Quellen bzw. der Sekundärliteratur sowie deren korrekter Nachweis.

- Der Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit „ hat den gleichen Stellenwert wie der Bereich der Klausuren. Alle Unterrichtsleistungen außer Klausur bzw. Facharbeit werden hier gewertet. Dazu gehören:
 - Beiträge zum Unterrichtsgespräch
 - Hausaufgaben
 - Referate und Protokolle
 - schriftliche Übungen
 - Mitarbeit in Projekten
 - Vorbereitung von außerunterrichtlichen bzw. außerschulischen Unternehmungen.
- Es gibt ein gemeinsames methodisches Vorgehen bei der Interpretation von Quellen und der Analyse von Darstellungen (gem. Schritte der Quelleninterpretation, www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de).

Übersicht Klausuren (Sekundarstufe II)

	Jahrgang	EF.1	EF.2	Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2
GK	Wochenstunden im Halbjahr	3	3	3	3	3	3
	Anzahl der Klausuren im Halbjahr	1	1	2	2	2	1
	Dauer der Klausuren in Schulstunden / Zeitstunden h	2	2	2	2	3	3h
LK	Wochenstunden im Halbjahr	---	---	5	5	5	5
	Anzahl der Klausuren im Halbjahr	---	---	2	2	2	1
	Dauer der Klausuren in Schulstunden / Zeitstunden h	---	---	3	3	4	4,25h
ZK	Wochenstunden Im Halbjahr	---	---	---	---	3	3

Benotung der mündlichen Mitarbeit, Geschichte – Sekundarstufe II

Note	Kompetenzentwicklung	Mitarbeit, Unterrichtsbeiträge, Kenntnisstand	Anwenden, kooperatives Arbeiten, Dokumentieren	Schr. Übungen
	Gewichtung: hoch	Gewichtung: hoch	Gewichtung: ergänzend	Gewichtung: ergänzend
sehr gut	Die Schülerin/der Schüler - kann sachgerecht und differenziert mit unterschiedlichen Materialien umgehen (MK), - besitzt umfassende Kenntnisse in den verschiedenen Inhaltsfeldern (SK) - ist in der Lage, selbstständig Zusammenhänge zu erkennen und argumentiert schlüssig (UK), - stellt ihre/seine Arbeitsergebnisse in differenzierter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar (HK).	Die Schülerin/der Schüler - fördert den Unterricht mit häufigen, gut durchdachten Beiträgen, - beteiligt sich erfolgreich an der Lösung komplizierter Probleme, - eignet sich auch gerne über den Unterricht hinausgehendes Wissen an, - bereitet den Unterricht gewissenhaft vor bzw. nach.	Anwendungsaufgaben bearbeitet die Schülerin/der Schüler völlig selbstständig. In kooperativen Arbeitsphasen trägt die Schülerin/ der Schüler durch besonderen Arbeitseinsatz und sehr gute Teamfähigkeit zu einem gemeinsamen Gruppenergebnis bei. Ihr/Sein Heft führt die Schülerin/der Schüler gewissenhaft. Ihre/seine Arbeitsmaterialien sind stets vollständig.	Schriftliche Lernzielkontrollen zeigen, dass alle Lernziele erreicht wurden.
gut	Die Schülerin/der Schüler - kann sachgerecht mit verschiedenen Materialien umgehen (MK), - besitzt vollständige Kenntnisse in den einzelnen Inhaltsfeldern (SK) - ist in der Lage, Zusammenhänge sachgerecht zu erkennen und abzuwägen (UK), - stellt ihre/seine Arbeitsergebnisse in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar (HK).	Die Schülerin/der Schüler - beteiligt sich regelmäßig am Unterrichtsgeschehen durch gute Beiträge, - kann die Unterrichtsinhalte der letzten Stunden logisch schlüssig wiedergeben, - erledigt Aufträge aus dem Unterricht vollständig und sorgfältig.	Die Schülerin / der Schüler ist sicher im Anwenden der gelernten Unterrichtsinhalte. Durch diszipliniertes, zielorientiertes und teamfähiges Verhalten fördert ihre / seine Arbeit das Ergebnis beim kooperativen Arbeiten. Ihre/seine Heftführung ist inhaltlich und von der äußeren Form gut.	Überprüfungen zeigen, dass überwiegend alle Lernziele erreicht wurden.
befriedigend	Die Schülerin/der Schüler - setzt Materialien angemessen ein (MK), - besitzt überwiegend vollständige Kenntnisse in den einzelnen Inhaltsfeldern (SK) - kann Für und Wider herausstellen (UK), - wendet Fachbegriffe sachbezogen ein(HK).	Die Schülerin/der Schüler - beteiligt sich häufiger unaufgefordert am Unterrichtsgeschehen durch sachbezogene Beiträge, - verfügt über ein zufriedenstellendes Grundlagenwissen, - erledigt die Aufträge aus dem Unterricht vollständig, sorgfältig und ohne grobe Fehler, - kann durch häusliche Vorbereitung den neuen Unterrichtsstoff sinnvoll einordnen. - Ihre/Seine häusliche Vorbereitung lässt es zu, dass die Schülerin/der Schüler neuen Unterrichtsstoff sinnvoll einordnen kann.	Die Schülerin / der Schüler kann Anwendungen mit Anleitungen durchführen, gemeinsam in der Gruppe auswerten und vortragen. Unterrichtsinhalte können teilweise nur mit Hilfestellungen in weiterführenden Aufgaben angewendet werden. Das Engagement während des kooperativen Lernens ist in der Regel zielorientiert und förderlich. Innerhalb kooperativer Arbeitsphasen wird in der Regel zielorientiert und teamfördernd gearbeitet. Ihre / seine Heftführung ist ordentlich und vollständig.	Überprüfungen zeigen, dass ein großer Teil der Lernziele erreicht wurden.
ausreichend	Die Schülerin/der Schüler - kann bei Arbeitsaufträgen im Wesentlichen mit den Materialien umgehen (MK), - ihre/seine Sachkenntnisse sind teilweise lückenhaft (SK).	Die Schülerin/der Schüler - beteiligt sich hin und wieder ohne Aufforderung am Unterricht, - kann auf Nachfrage die grundlegenden Inhalte der Unterrichtsstunden im	Die Schülerin / der Schüler kann nur mit Hilfen anwendungsorientiert arbeiten. In kooperativen Arbeitsphasen werden Stärken selten eingebracht und Ergebnisse von anderen	Überprüfungen zeigen, dass die Hälfte der Lernziele erreicht wurden.

		<p>Wesentlichen wiedergeben, - gibt sich beim Erledigen der Aufträge aus dem Unterricht Mühe, auch wenn ihr/ihm nicht immer alles gut gelingt.</p>	<p>Gruppenmitgliedern teilweise nur übernommen. Ihre / Seine Heftführung zeigt in der Regel keine Lücken. Die Schülerin / der Schüler muss sich aber um Übersichtlichkeit bemühen. Ihr /Sein Arbeitsmaterial ist nicht immer vorhanden.</p>	
mangelhaft	<p>Die geforderten Kompetenzen können von der Schülerin/dem Schüler nur ansatzweise gezeigt werden.</p>	<p>Die Schülerin/der Schüler - beteiligt sich nur nach Aufforderung am Unterricht, - kann die Grundlagen des aktuellen Unterrichtsstoffes nicht fehlerfrei wiedergeben, - gibt sich beim Erledigen der Aufträge aus dem Unterricht wenig Mühe, erledigt sie selten und selten vollständig.</p>	<p>Anwendungsaufgaben können nur unter Aufsicht gelöst werden. Der persönliche Einsatz in kooperativen Arbeitsphasen ist für die Gruppe eher hinderlich als förderlich. Ihr /Sein Arbeitsmaterial ist häufig unvollständig.</p>	<p>Überprüfungen zeigen, dass nur ein geringer Teil der Lernziele erreicht wurde.</p>
ungenügend	<p>Die Kompetenzen werden von der Schülerin/dem Schüler nicht gezeigt</p>	<p>Die Schülerin/Der Schüler - beteiligt sich überhaupt nicht am theoretischen Unterricht, - kann auf Nachfragen zum aktuellen Unterrichtsstoff keine fachlich richtigen Aussagen machen, - lässt keinen Einsatz erkennen.</p>	<p>Die Schülerin / der Schüler beteiligt sich überhaupt nicht am anwendungsorientierten Unterricht. Die Schülerin / der Schüler ist nicht gewillt, an kooperativen Arbeitsphasen teilzunehmen und leistet dabei auch keinerlei positive Arbeit. Die Schülerin / der Schüler hat selten das vollständige Arbeitsmaterial zur Hand.</p>	<p>Überprüfungen zeigen, dass nur sehr wenige Lernziele erreicht wurden.</p>

9.4 Beitrag des Faches zum Hausaufgabenkonzept

Die Fachschaft Geschichte verweist auf die allgemeinen Grundsätze zur Gestaltung von Hausaufgaben.

9.4.1 Festlegungen in der S I

Siehe oben, keine zusätzlichen Absprachen.

9.4.2 Festlegungen in der S II

Siehe oben, keine zusätzlichen Absprachen.

9.5 Beiträge zur individuellen Förderung

Förderung selbstgesteuerten Lernens

Handlungsfelder/ Zielgruppen	Grundlagen schaffen – Beobachtungskompetenz stärken	Mit Vielfalt umgehen/Stärken stärken Unterschiedlichkeit als Chance nutzen Formen innerer Formen äußerer Lernbegleitung Differenzierung Differenzierung und Beratung			Übergänge Begleiten – Lernbiografien bruchlos gestalten	Wirksamkeit prüfen – Förderung über Strukturen sichern
Schüler/ Schülerinnen	Hinweis auf inhaltliche und methodische Erwartungen vor jeder Unterrichtsreihe. (siehe Einstiegsseiten und Kompetenzcheck des Lehrwerks(siehe Anhang))	individuelle Aufgaben, Themen und Lernzeit ermöglicht durch Ergänzungsmaterial zur Förderung der Sach- und Methodenkompetenz (siehe Zusatzmaterial zum Lehrwerk)		z. B. Problemorientierung durch Stundeneinstieg mit historischer Problemfrage, entdeckendes Lernen, Aktualitätsbezug, beispielsweise durch Anfertigung eines fortlaufenden Portfolios aus Zeitungsartikeln zu einem aktuellen Ereignisse mit Einsicht in Chancen und Grenzen historischer Vergleiche, Aufsuchen außerschulischer Lernorte	z. B. fachbezogene Laufbahnberatung	Lernzuwachs dokumentieren anhand von kompetenzorientierten Lernerfolgskontrollen
Lerngruppe	Einbezug der Lerngruppe in die Reihenplanung, um Interessensschwerpunkte zu ermitteln. Austausch über Vorwissen zu Beginn einer Unterrichtsreihe,	z.B. arbeitsteilige Gruppenarbeit, Stationenlernen, Referate	z.B. Einrichten von Fördergruppen für Leistungsstärkere und Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler	z. B. Evaluation der Lernfortschritte und beratende Förderung für weitere Arbeitsschritte	z.B. Informationstag durch Austausch von Beteiligten, beispielsweise informiert die Q1 die EF über die Anforderungen im Abitur	Evaluation der Ergebnisse von Lernerfolgskontrollen im Austausch mit den Fachkollegen
Schule als System	z. B. Festlegung von Basiskompetenzen (Lern-, Arbeits-, Sozialverhalten, und fachliche Standards) Fortbildung zur individuellen Förderung organisieren	z.B. Projektstage für Jahrgangsstufen (z.B. Gedenktag der Geschwister Scholl, Paten	z. B. Lernstudio	z. B. Schülersprechstage etablieren, Einzelfallberatung	z.B. Berufspraktika, Uni-Schnuppertage	Analyse der Zahlen von Nichtversetzung, Blaue Briefe, Qualitätssicherung, Transparenz und Offenheit, regelmäßiger Austausch über Notwendigkeiten ind. Förderung gegenüber Eltern und Schülern

